

GaLaBau

Magazin

Landschaft Bauen & Gestalten

01-02 2026 | 59. Jahrgang, Januar-Februar 2026

**Zukunftsfähige
Stadtentwicklung**

Seite 18



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

BAMAKA BAUPROFI

UNSER NEUER SHOP

GUT, WENN ALLES DA IST

Foto: Adobe Stock | Serhii

BAMAKA Bauprofi Dein neuer Profi-Shop fürs Handwerk

Im BAMAKA Bauprofi findest du starke Marken, faire Preise und alles für deine tägliche Beschaffung – einfach, zuverlässig und schnell. Spare Zeit und Aufwand und entdecke **über 250.000 Produkte namhafter Hersteller** im BAMAKA Bauprofi!

JETZT ENTDECKEN:
BAMAKA-BAUPROFI.DE



clipper

KÄRCHER



B

ALLES, WAS DU FÜR DEINE PROJEKTE BRAUCHST:
von Elektrowerkzeugen über Steigtechnik bis hin zur Büroausstattung.



ELEKTROWERKZEUGE
Kraftvolle Tools für Profis



GARTENMASCHINEN
Für jeden Einsatz im Grünen

Noch kein BAMAKA-Mitglied?
Jetzt registrieren + Vorteile sichern: bamaka.de/mitglied-werden

BAMAKA Kundenservice
Rhöndorfer Straße 7-9 | 53604 Bad Honnef
Tel: +49 2224 981 088 77
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Inhalt

01-02 | 2026



Titelfoto: BGL, erstellt mit KI (ChatGPT, 10.12.2025)

Fokusthema

Seite 18

Zukunftsfähige Stadtentwicklung

Öffentliche Grünflächen stehen unter finan-
ziellem Druck, zugleich wächst der Bedarf an
klimaresilienten Freiräumen. Neue Impulse aus
Projekten, Forschung und Planung zeigen Wege
zu mehr Lebensqualität: durch starke grüne
und blaue Infrastrukturen, mutige Strategien
und gemeinsame Verantwortung für resiliente,
nachhaltige Städte.



Seite 4

Ergebnisse der Konjunkturumfrage

Stabile Lage im GaLaBau, aber
wenig Spielraum für Wachstum:
Ergebnisse der BGL-Herbst-
umfrage 2025.

Foto: BGL, erstellt mit KI (ChatGPT, 11.12.2025)



Seite 8

Armin Knauer im Interview

„Mehr Miteinander“: Wie BGL-
Vizepräsident Armin Knauer den
GaLaBau stärken und zukunfts-
fähig gestalten will.

Foto: BGL/Paul-Philipp Braun



Seite 12

Schwammstadt als Zukunftsmarkt

Wassersensible Lösungen wach-
sen rasant und bieten dem GaLa-
Bau große Chancen für klima-
resiliente Stadtentwicklung.

Foto: ACO GmbH

BGL-News

Seite 04

Fokusthema

Seite 18

GaLaBau Netzwerk

Seite 26

Aus den Landesverbänden

Seite 28

Unternehmen und Produkte

Seite 33

Neues aus dem Webshop

Seite 35

32 Impressum



BGL-Newsletter – jetzt anmelden!

Der Newsletter des
Bundesverbandes
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.
(BGL) versorgt Verbands-
mitglieder, Unternehmen
der Branche und andere
Interessierte in regel-
mäßigen Abständen mit
Informationen. Melden
Sie sich jetzt an!

GaLaBau: Geschäftslage bleibt stabil – aber wenig Wachstumsspielraum

BGL-News

Die schwache gesamtwirtschaftliche Lage hinterlässt Spuren im GaLaBau. Während sich einige Indikatoren verhalten zeigen, bleibt die Auslastung im Neubau konstant und die Auftragslage insgesamt auf gleichbleibendem Niveau. Der Bau-Turbo und die geplanten Investitionen in die Infrastruktur könnten 2026 wichtige Impulse geben. Das zeigt die BGL-Herbstumfrage 2025, an der sich insgesamt 668 Mitgliedsbetriebe der Landesverbände des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus beteiligten. Erfragt wurden unter anderem Geschäftslage, Auftragssituation, Gewinnerwartungen sowie Beschäftigungsentwicklung.



BGL-Präsident Thomas Banzhaf betont die Stärke und Anpassungsfähigkeit des GaLaBaus.
Foto: BGL/Paul-Philipp Braun

„Die Geschäftslage im GaLaBau erweist sich nach wie vor als robust, auch wenn sich unsere Branche nicht von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abkoppeln kann“, kommentiert BGL-Präsident Thomas Banzhaf. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) fordert, dass Maßnahmen zur konjunkturellen Belebung, insbesondere der Abbau überflüssiger Bürokratie und die von der Bundesregierung angekündigten Infrastrukturprogramme, nicht aufgeschoben werden dürfen. „Handeln bleibt das Gebot der Stunde: Angesichts des enormen kommunalen Investitionsstaus müssen die Mittel aus dem Sondervermögen zügig vor Ort ankommen“, ergänzt Banzhaf nach

Berlin gerichtet. Die dem Klima- und Transformationsfonds und den Ländern zugewiesenen Mittel des Sondervermögens müssten gerade auch dem klimagerechten Umbau der Städte zugutekommen, fordert der BGL-Präsident.

Leicht eingetrübte Geschäftslage

Die aktuelle BGL-Herbstumfrage 2025 zeigt: 56 Prozent der GaLaBau-Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als „gut“, rund 37 Prozent als „befriedigend“ und sieben Prozent als „schlecht“. Damit setzt sich der Rückgang der positiven Bewertungen fort (Herbst 2024: 59 Prozent „gut“). Auch die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate haben sich etwas eingetrübt – der Optimismus bleibt jedoch überwiegend erhalten: Sechs Prozent der Betriebe erwarten eine Verbesserung, 73 Prozent eine gleichbleibende und 21 Prozent eine schlechtere Geschäftslage.

Stabile Auftragslage und konstante Auslastung

Die Auftragslage bleibt im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. 31,2 Prozent der Betriebe gaben an, dass ihre Auftragslage schlechter sei als im Vorjahr – ein Anstieg um 0,3 Prozentpunkte gegenüber 2024 (30,9 Prozent). Der Anteil der Unternehmen, die ihre Auftragslage als gleichbleibend einstufen, liegt bei 53,6

Prozent (2024: 57,3 Prozent), während aber 15,3 Prozent eine Verbesserung melden (2024: 11,9 Prozent).

Damit bleibt die Gesamtsituation auf einem konstanten Niveau. Im Neubausektor zeigt sich eine gleichbleibende Auslastung: Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt wie im Herbst 2024 bei 17,0 Wochen. Das unterstreicht die anhaltend solide Grundaussage der Branche.

Gewinnsituation und Beschäftigung: Stabilität trotz Herausforderungen

Die wirtschaftliche Lage im GaLaBau bleibt herausfordernd, doch viele Betriebe beweisen Krisenfestigkeit. Zwar bewerten 11,5 Prozent der Unternehmen ihre Ertragslage als unbefriedigend (2024: 11,5 Prozent), doch knapp 50 Prozent sehen sie als verbesserungsfähig (2024: 45,9 Prozent), und 38,6 Prozent berichten, dass ihre Gewinne den Erwartungen entsprechen (2024: 42,6 Prozent). Damit bleibt das Ertragsumfeld anspruchsvoll, aber stabil: Der Anteil mit „unbefriedigend“ stagniert, während mehr Betriebe eine verbesserungs-, aber tragfähige Lage sehen. Erfreulich ist zudem die stabile Beschäftigungslage: 38 Prozent der Unternehmen hat ihre Mitarbeiterzahl im Vergleich

Anzeige



Rieger-Hofmann® GmbH

Samen und Pflanzen gebietseigener Wildblumen
und Wildgräser aus gesicherten Herkünften




Wildsaatgut ansäen - Artenvielfalt ernten

T. 07952 / 9218 89-0 Anbau - Beratung - Verkauf info@rieger-hofmann.de

zum Vorjahr erhöht. Durchschnittlich zählen die Betriebe 22 Beschäftigte.

Blick nach vorn: verhaltener Optimismus

Die Betriebe blicken verhalten optimistisch auf die weitere Entwicklung der Branche. Für das aktuelle Jahr bewerten 6,6 Prozent die gesamte Branche mit der Note 1 (sehr gut), 44,8 Prozent mit Note 2 (gut) und 37,6 Prozent mit Note 3 (befriedigend). Damit wird

das laufende Jahr insgesamt noch positiv eingeschätzt.

Mit Blick auf die nächsten fünf Jahre erwarten 3,5 Prozent eine sehr gute, 39,2 Prozent eine gute und 39,5 Prozent eine befriedigende Entwicklung der Branche – ein Zeichen für langfristiges Vertrauen, aber auch für realistische Einschätzungen angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Etwas optimistischer fällt die Bewertung für den eigenen

Betrieb aus: Im aktuellen Jahr vergeben 10,8 Prozent die Note 1, 48,6 Prozent die Note 2 und 29,8 Prozent die Note 3.

Auch der fünfjährige Betriebsausblick bleibt positiv: 7,3 Prozent erwarten eine sehr gute, 45,9 Prozent eine gute und 35,9 Prozent eine befriedigende Entwicklung. Damit überwiegt die Zuversicht, dass der GaLaBau seine stabile Position auch in der Zukunft behaupten kann.

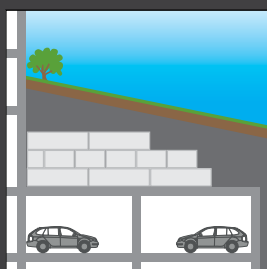
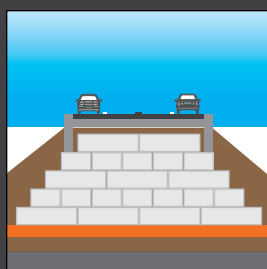
Anzeige

**Das perfekte EPS-Material
zum Füllen & Formen
für den GaLa-Bau**

Leicht. Belastbar. Vielseitig einsetzbar.

Geoblöcke aus EPS von HIRSCH Porozell sind die clevere Lösung, wenn es auf hohe Belastbarkeit bei minimalem Gewicht ankommt. Ob im Straßen-, Brücken- oder Garten- und Landschaftsbau:

- Ersetzen herkömmliche Verfüllmaterialien
- Reduzieren Ballast
- Stabilisieren Untergründe
- Ermöglichen individuelle Geländemodellierungen
- Einfache Handhabung
- Druckfestigkeit bei geringem Eigengewicht



SAP Garden
in München



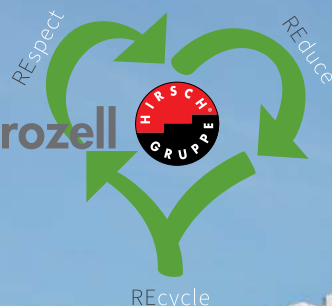
Hier geht's zur
HIRSCH Porozell
Broschüre
Geoblöcke



Ihr Ansprechpartner
Klaus Köhler

hirsch-porozell.de

HIRSCH Porozell



GEOBLOCKE

Firmengärten sind Ausdruck zukunftsfähiger Unternehmensstrategien

Zum 20. Mal wurden in Berlin die TASPO Awards verliehen – erstmals mit der neuen Auszeichnung „Bestes GaLaBau-Projekt Firmengarten“, für die der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) die Schirmherrschaft übernahm. Den begehrten Preis erhielt in diesem Jahr das Unternehmen Fuchs baut Gärten GmbH für das Projekt „Grüne Visitenkarte“.



Strahlende Gesichter auf der Bühne: BGL-Präsident Thomas Banzhaf (2. v. r.) überreichte den Preis für das „Beste GaLaBau-Projekt Firmengarten“ an die Geschäftsführung der Fuchs baut Gärten GmbH, Ludwig Fuchs (r.) und Balbina Fuchs (2. v. l.), für das Projekt „Grüne Visitenkarte“. Moderatorin Lea Wagner (l.) führte durch den Abend.

Foto: Andreas Schwarz

Die TASPO Awards zählen zu den renommiertesten Ehrungen der grünen Branche. In insgesamt 17 Kategorien zeichnete die Fachjury herausragende Projekte, Persönlichkeiten und Innovationen aus. Mit dem neuen Preis für das beste Firmengarten-Projekt wurden Vorhaben gewürdigt, bei denen Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus Außenflächen von Unternehmen in lebendige, grüne Orte für Begegnung und Erholung verwandelten. Besonders überzeugte die „Grüne Visitenkarte“ durch eine gelungene Verbindung von gestalterischer Qualität, ökologischer Verantwortung und sozialem Mehrwert. Der prämierte Garten zeigt eindrucksvoll, wie Freiraumgestaltung einen wichtigen Beitrag zu einer gesunden, zukunftsorientierten Unternehmenskultur leisten kann.

Grüne Freiräume mit Vorbildcharakter

In die Endrunde schafften es fünf bemerkenswerte Projekte, die moderne und nachhaltige Freiraumkonzepte in besonderer Weise verkörpern:

- **Erhardt Garten- und Landschaftsbau GmbH**

Projekt: Mitarbeiterpausenräume dm-dialogicum

- **Fuchs baut Gärten GmbH**

Projekt: Grüne Visitenkarte

- **Gärten von Eckhardt GmbH & Co. KG**

Projekt: Kita Veedel Kids

- **Hans App GmbH GaLaBau KG**

Projekt: Biodiversitätskonzept EnBW Biberach

- **Herold Ingenieurgesellschaft für Garten- und Landschaftsbau mbH**

Projekt: Bötzw Berlin – Zwischen Klinker & Blüten
– Ein Projekt mit Geschichte und Zukunft

„Mit der neuen Kategorie möchten wir die immense Bedeutung grüner Außenräume auch im beruflichen Umfeld sichtbar machen“, betont BGL-Präsident Thomas Banzhaf, der den Preis im Rahmen der festlichen Gala persönlich überreichte. „Grüne Firmengärten sind weit mehr als repräsentative Flächen – sie sind Orte der Begegnung, der Erholung und der Inspiration. Dazu leisten sie auch noch einen konkreten Beitrag zur Nachhaltigkeit. Die nominierten Projekte zeigen beispielhaft, wie der Garten- und Landschaftsbau Verantwortung für Mensch und Umwelt übernimmt und Unternehmen dabei unterstützt, grüne Werte zu leben.“

Zeichen für eine grüne Zukunft

Mit der diesjährigen Auszeichnung setzt der BGL als Schirmherr der Kategorie „Bestes GaLaBau-Projekt Firmengarten“ ein starkes Signal: Grüne Firmengärten sind kein Luxus, sondern Ausdruck einer zukunftsfähigen Unternehmensstrategie. Sie vereinen Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und gesellschaftliches Engagement – ein klares Zeichen dafür, dass der Garten- und Landschaftsbau Zukunft ganzheitlich denkt und gestaltet.

BGL-Präsident Thomas Banzhaf erklärt: „Wir freuen uns, dass die Vielfalt und Innovationskraft unserer Branche in diesem Rahmen sichtbar werden. Der GaLaBau gestaltet heute Lebensräume, die Wohlbefinden, Biodiversität und Klimaschutz vereinen – und trägt damit aktiv zu einer nachhaltigen Zukunft bei.“

 www.taspoawards.de

Winterwärme

Versio Genus

Metall beschichtet im Farbton WEW-rost
Holzart Douglasie unbehandelt

Design: Max Wehberg

Wenn sich klirrende Kälte und Ruhe über das Land legt, wird jeder Schritt nach draußen zu einem Moment des Innehaltens. Unsere Parkbank – mit robusten Metallfüßen und langlebiger Holzbelattung – lädt dazu ein, die stille Schönheit dieser Jahreszeit zu genießen. Die von Cortenstahl inspirierte Metalloptik in zwei Brauntönen bringt dabei einen Hauch von Wärme in die frostige Landschaft. Kontaktieren Sie uns jetzt für weitere Informationen!




Vulkanring 7 | D-54568 Gerolstein | Tel. +49 (0) 65 91 - 16 400 | info@freiraumausstattung.de

freiraumausstattung.de

BGL-Vizepräsident Armin Knauer

„Mehr Miteinander – den Berufsstand stärken und zukunftsfähig machen“

 Im September 2025 wurde Armin Knauer auf dem Verbandskongress des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) in Berlin zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Der 56-jährige Unternehmer aus Weißenburg (Bayern) übernimmt das Ressort „Landschaftsgärtnerische Fachgebiete“ und folgt damit auf Pia Präger. Knauer steht seit über 25 Jahren für Qualität, Ausbildung und fachliches Engagement im GaLaBau – und möchte nun auf Bundesebene die Zukunft des Berufsstandes aktiv mitgestalten.



Der bayerische Unternehmer Armin Knauer wurde beim BGL-Verbandskongress 2025 zum BGL-Vizepräsidenten gewählt und folgt auf Pia Präger. Alle Fotos: BGL/Paul-Philipp Braun

Wie hat Ihre berufliche Laufbahn Sie dorthin geführt, wo Sie heute stehen?

Armin Knauer: Ich bin auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen – eigentlich wollte mein Vater, dass ich Landwirt werde. Mich hat aber schon immer die Pflanze fasziniert. So begann ich 1984 meine Ausbildung zum Gärtner. Nach weiteren Qualifikationen im Landbau und Garten- und Landschaftsbau habe ich im Jahr 2000 meinen eigenen Betrieb gegründet. Das war gar nicht geplant, es hat sich einfach ergeben. Als ich auf dem elterlichen Hof meinen GaLaBau-Betrieb eröffnete, war der Heimatort noch in einem strukturschwachen Gebiet. Heute, 25 Jahre später, hat sich die Region stark entwickelt. Ich freue mich über ein breites Kundenspektrum, ein eingespieltes

Team und einen guten Ruf als Arbeitgeber und Dienstleister.

Ihr ehrenamtliches Engagement zieht sich durch viele Jahre. Was motiviert Sie, sich so stark einzubringen?

Armin Knauer: Netzwerken war immer eine meiner Stärken. Ich bin 2003 dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) beigetreten und habe bald begonnen, mich im Prüfungsausschuss und im Verband zu engagieren.

Über die Jahre kamen viele Aufgaben hinzu, vom stellvertretenden Regionalvorsitz bis ins Präsidium des VGL. Seit 2019 bin ich dort Mitglied im Präsidium und engagiere mich in mehreren Ausschüssen, unter anderem in denen für Qualitätssicherung und Gartenschauen. Diese Arbeit ist für mich keine Pflicht, sondern eine Leidenschaft, weil ich überzeugt bin, dass wir nur durch gemeinsames Engagement unseren Berufsstand weiterbringen können.

Ihr Motto lautet „Mehr Miteinander – Berufsstand stärken und zukunftsfähig machen“. Was bedeutet das für Sie konkret?

Armin Knauer: Wir stehen als Branche vor vielen Herausforderungen – vom Fachkräftemangel über klimatische Veränderungen bis hin zu veränderten

gesellschaftlichen Erwartungen. Das können wir nur gemeinsam bewältigen.

„Mehr Miteinander“ heißt für mich: Betriebe, Verbände, Schulen und Fachgremien müssen enger zusammenarbeiten. Wir müssen Wissen teilen, voneinander lernen und stolz auf unseren Beruf sein. Ich möchte, dass wir uns im Verband gegenseitig stärker unterstützen: auf Augenhöhe, praxisnah und mit Blick auf die Zukunft.

Welche Themen und Herausforderungen wollen Sie im Ressort „Landschaftsgärtnerische Fachgebiete“ besonders voranbringen?

Armin Knauer: In diesem Bereich hängt vieles von politischen Entwicklungen und vom Verhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher ab. Ich möchte dazu beitragen, dass wir als Branche in eine Richtung gehen, die Natur und Ressourcen schont. Das kurzlebige Denken – in Produkten, Projekten, aber auch in Haltungen – sollten wir hinterfragen. Mir ist wichtig, dass der GaLaBau als Fachgebiet stärker als Teil der Lösung für die großen Zukunftsfragen verstanden wird: Klimaanpassung, Biodiversität, nachhaltige Bauweisen, Wasser- und Bodenschutz. Hier liegen unsere Kernkompetenzen und diese gilt es zu stärken und sichtbarer zu machen.



Das neue BGL-Präsidium (v. l. n. r.): Armin Knauer, Manfred Hansel, Benjamin Küsters, Thomas Banzhaf, Uschi App, Thomas Büchner, Matthias Lösch

Die Ausbildung liegt Ihnen besonders am Herzen. Warum ist das Thema für Sie so zentral?

Armin Knauer: Die Ausbildung ist das Fundament unserer Branche. Ich habe selbst seit 2005 kontinuierlich ausgebildet – 31 junge Menschen haben ihre Ausbildung bei uns erfolgreich abgeschlossen. Dass wir dafür mehrfach mit dem Staatsehrenpreis ausgezeichnet wurden, macht mich stolz, aber es zeigt auch: Qualität in der Ausbildung zahlt sich aus. Junge Menschen sollen Freude an ihrem Beruf haben und Verantwortung übernehmen können. Die Arbeit im Garten- und Landschaftsbau ist vielseitig und sinnstiftend – genau das müssen wir noch deutlicher kommunizieren. Auf diese Weise sichern wir die Zukunft unseres Berufsstandes.

Was sind Ihre Ziele für die Präsidiumsarbeit?

Armin Knauer: Ich möchte die Zusammenarbeit zwischen dem BGL und den Landesverbänden weiter stärken. Nur wenn wir geschlossen auftreten, können wir politisch und gesellschaftlich Gewicht haben. Diesen gemeinsamen Auftritt können wir nur erreichen, wenn wir unsere Kräfte bündeln und regelmäßiger miteinander im Austausch stehen. Je besser wir uns abstimmen, desto klarer und wirksamer können wir nach außen agieren.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Berufsstandes?

Armin Knauer: Sicherheit und die Erhaltung der qualifizierten Fachkenntnis. Ich sehe in vielen Bereichen den zunehmenden Verlust von fachlicher Kompetenz und traditionellem Wissen. Dem müssen wir entgegenwirken. Ich wünsche mir, dass wir die Werte und das handwerkliche Können unseres Berufs bewahren, sie aber gleichzeitig mit modernen Technologien und neuen Ideen verbinden. Wenn uns das gelingt, hat der GaLaBau eine starke, nachhaltige Zukunft.

 www.knauer-galabau.de

Armin Knauer: Lebenslauf

- geboren: 3. März 1969 in Weißenburg (Bayern)
- 1984–1987: Ausbildung zum Gärtner
- 1987–1995: als Gärtner im GaLaBau und der Baumschule beschäftigt
- 1989–1991: Ausbildung zum Wirtschaftler im Landbau
- 1995: Übernahme des elterlichen Landwirtschaftsbetriebs
- 1995–1996: Fortbildung zum Meister in Veitshöchheim
- 1996–1997: Bauleitung im GaLaBau
- 1997–1998: Fortbildung zum Techniker in Veitshöchheim
- 1998–2000: Bauleitung im GaLaBau
- Februar 2000: Gründung des eigenen GaLaBau-Betriebs

Ehrenamtliches Engagement

- seit 2003 Mitglied im VGL Bayern
- seit 2005 Mitglied im Prüfungsausschuss Bayern Mitte (Gesell*innen)
- seit 2005 Mitglied im Prüfungsausschuss Veitshöchheim (Meister*innen & Techniker*innen)
- 2012–2015: stellvertretender Regionalvorsitz beim VGL Bayern
- 2015–2018: Regionalvorsitz Mittelfranken des VGL Bayern
- 2018–2019: kooptiertes Mitglied des Präsidiums des VGL Bayern
- seit 2019: Mitglied des Präsidiums des VGL Bayern
- vergangenes und aktuelles Engagement in folgenden Ausschüssen:
 - Ausschuss Qualitätssicherung (VGL)
 - Aufsichtsrat Landesgartenschau Bad Windsheim (VGL)
 - Ausschuss Gartenschauen (BGL)
 - Schulbeirat Veitshöchheim (VGL)
 - Ausschuss Landesgartenschauen (VGL)

Mitglied in folgenden Netzwerken:

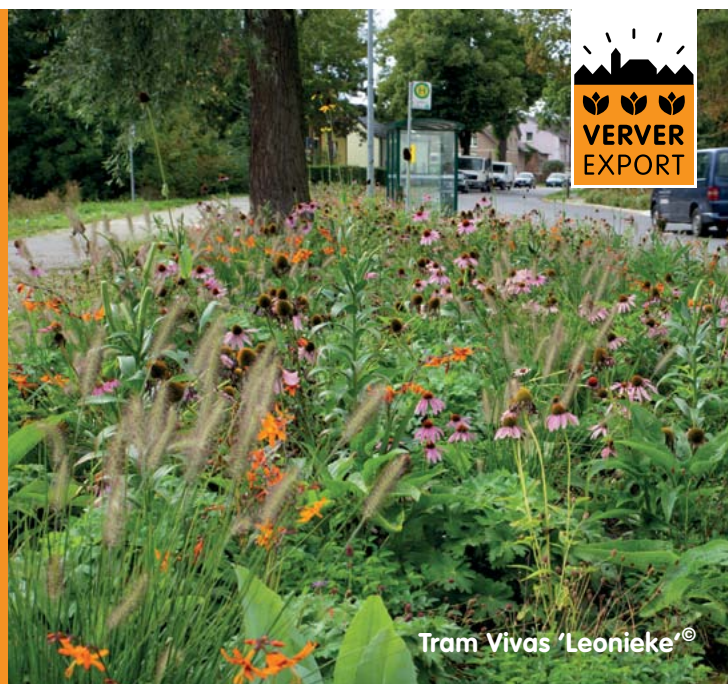
- GALANET
- Biotop Partner
- Deutsche Gesellschaft für Naturnahe Badegewässer e. V.
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V.

Anzeige

STAUDENKONZEPTEN & BLUMENZWIEBELN

- 🌿 Fertige Staudenkonzepte, immer in Kombination mit Blumenzwiebeln.
- 🌿 Nachhaltig, für jeden Standort die richtige Kombination!
- 🌿 Robuste, Dynamische, Trockentolerante oder Heimische Konzepte.
- 🌿 Inklusive Pflanzplan

www.ververexport.de



Tram Vivas 'Leonie'®

Nachruf auf Rolf Eggert

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) nimmt in großer Trauer Abschied von Rolf Eggert, der am 27. November 2025 im Alter von 93 Jahren verstorben ist.

Mit seinem unermüdlichen Einsatz, seiner Fachkompetenz und seinem ausgeprägten Verantwortungsbewusstsein hat Rolf Eggert die grüne Branche über viele Jahre entscheidend geprägt.

Rolf Eggert war ein geschätztes Mitglied des BGL-Präsidiums, in dem er maßgeblich an strategischen Entscheidungen mitwirkte und Impulse für die Zukunft des Garten- und Landschaftsbaus setzte. Darüber hinaus zeichnete er sich als Vorsitzender des BGL-Bildungsausschusses aus, in dem er sich leidenschaftlich für die Förderung der Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen innerhalb unserer Branche einsetzte. Ebenso war er als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) engagiert und trug so zu einer starken und praxisorientierten Berufsbildung bei.

Mit seinem Tod verliert der Verband einen außergewöhnlichen Mitstreiter und einen Menschen, der durch seinen tatkräftigen Einsatz bleibende Spuren hinterlassen hat.

Wir sprechen den Angehörigen und Freunden von Rolf Eggert unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere tiefe Anteilnahme aus.



Anzeige

KÜPPER
BLUMENZWIEBELN

Küpper Blumenzwiebeln
& Saaten GmbH
Hessenring 22
D-37269 Eschwege
Tel. (05651) 8005-0
Fax (05651) 8005-55
www.kuepper-bulbs.de



Rasensamen
Blumenzwiebeln
Blumenwiesen

IPM 2026 – Halle 2 – Stand 2A25

Termine

Februar
24.-25.02.26
Veitshöchheim
58. Veitshöchheimer Landespflegetage
Die traditionsreiche GaLaBau-Fachtagung unter dem Motto „grün gedacht – smart gemacht“ wird vom Institut für Stadtgrün und Landschaftsbau, dem Verband Ehemaliger Veitshöchheimer und dem VGL Bayern veranstaltet. Der erste Tag widmet sich der Nutzung und dem Schutz von Ressourcen und Pflanzen. Organisation und Innovation für den GaLaBau von morgen sind Themen des zweiten Tages.
Infos und Anmeldung:
www.lwg.bayern.de/landespflegetage

26.-27.02.26
München
bdla-Wirtschaftsforum und Werkstatt Junge Landschaftsarchitektur
Beim bdla-Wirtschaftsforum und der vorausgehenden Werkstatt Junge Landschaftsarchitektur stehen wirtschaftliche Themen im Mittelpunkt. Beide Veranstaltungen widmen sich den Herausforderungen und Zukunftsfragen von Planungsbüros.
Infos und Anmeldung: www.bdla.de

März
10.-11.03.26
Fulda
10. Deutsche Pflastertage
Mit großer Fachmesse und Ausstellung
„Pflasterhandwerk – Zunft mit Zukunft“.
Infos und Anmeldung: www.zdb.de

18.-20.03.26
Erfurt
Besondere Fachkunde Grün-Blaue Infrastruktur/Schwammstadt
Der bdla bietet das High-End-Seminar aufgrund der hohen Nachfrage zum zweiten Mal an. Konzipiert als dreitägige Fortbildung vermittelt das Seminar fundiertes Fachwissen sowie praxisnahe Fähigkeiten zur Planung und Ausführung.
Infos und Anmeldung: www.bdla.de

Fortbildung Dach- und Fassadenbegrünung im Garten- und Landschaftsbau 2026 (Projekt ZUGABE des BGL und der IG BAU)

LVGA Großbeeren

23.03.-27.03.2026	Basismodul
13.04.-17.04.2026	Aufbaumodul
21.09.-25.09.2026	Basismodul
05.10.-09.10.2026	Aufbaumodul

DEULA Kirchheim/Teck

23.02.-27.02.2026	Basismodul
02.03.-06.03.2026	Aufbaumodul
26.10.-30.10.2026	Basismodul
02.11.-06.11.2026	Aufbaumodul

Bildungszentrum Gartenbau und Landwirtschaft Münster-Wolbeck

13.07.-17.07.2025	Basismodul
19.10.-23.10.2026	Aufbaumodul

Die Plätze sind begrenzt, die Teilnahme ist in der Projektphase kostenfrei. Weitere Infos auch unter: www.inifes.de

Die Anmeldung ist jederzeit über zugabe@inifes.de möglich.

Klimaanpassung voranbringen – Bürokratierückbau umsetzen: Politisches Frühstück der „Initiative Grün“

Lebenswerte, an den Klimawandel angepasste Städte sind eine langfristige Aufgabe der Politik. Daher muss der Bund Städte und Gemeinden dauerhaft und verlässlich beim Ausbau von Stadtgrün unterstützen. Im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), des Bundes deutscher Baumschulen e. V. (BdB), des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla) und des Zentralverbands Gartenbau e. V. (ZVG) unterstrichen die Verbandsspitzen ihre gemeinsamen Anliegen gegenüber Abgeordneten des Deutschen Bundestages.

Die Verbände forderten zudem von der Politik, gute Rahmenbedingungen für die Produktion von Gehölzen und Pflanzen zu schaffen. Der versprochene

Bürokratierückbau muss jetzt entschieden angepackt werden. Nicht zuletzt muss die laufende BauGB-Novelle den klimagerechten Städtebau stärken.

BGL-Präsident Thomas Banzhaf: „Grün muss eine zentrale Rolle im Rahmen der Umsetzung der Infrastrukturpakete spielen. Die nötige Verankerung der Klimaanpassung als Gemeinschaftsaufgabe im Grundgesetz schafft darüber hinaus eine verlässliche Grundlage für die Kommunen.“ Kritisch äußerte sich Banzhaf zur Lkw-Maut. Mit deutlichen Worten forderte der BGL-Präsident, das vor der Wahl gegebene Versprechen, den Werkverkehr des GaLaBaus zu befreien, endlich umzusetzen.

Zur Pressemeldung: www.galabau.de



Im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks in Berlin suchten Vertreter*innen von BGL, ZVG, bdla und BdB den direkten Dialog mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages über die Zukunft klimaangepasster Städte.

Foto: BGL/Paul-Philipp Braun

Anzeige

Schwammstadt? Lohnt sich!

Überlaufende Drainagen, überflutete Innenstädte und teure Regenrückhaltemaßnahmen haben in der Vergangenheit bewiesen, dass versiegelungsfreie Bodenbefestigung sinnvoll und notwendig ist. Insbesondere innerhalb von Siedlungs- und Verkehrsflächen ist die Versiegelungsfreiheit ein effektiver und nachhaltiger Beitrag zur Milderung der ökologischen und wirtschaftlichen Folgen von heftigen Niederschlägen oder hohen Temperaturen.

Belastbare Flächen schaffen

Unversiegelte Flächen verfügen über die natürlichen Funktionen, sind aber nicht sehr belastbar. Durch ECORASTER Bodengitter werden Punktbelastungen in Flächenlasten umgewandelt.



Das Ergebnis sind hochbelastbare Flächen ohne Pflützen.

Natürliche Funktionen erhalten

Durch versiegelungsfreie Flächen können Regen und Tauwasser ungehindert versickern. Dieses Regenwassermanagement reduziert Hochwasserrisiken und wirkt spürbar gegen Hitzeinseln. Die Fläche bindet Feinstaub und bietet, bei Begrünung, wichtigen Lebensraum.

Einzigartige Kombination

Bei ECORASTER® kann das Erscheinungsbild der Flächen frei gestaltet werden, ohne den lastverteilenden Flächenverbund aufzulösen. Barrierefrei und ohne Stolperfallen lassen sich befahrbare Grünflächen, mit Splitt oder dem Bloxx Betonpflaster kombinieren.

Passgenaues Zubehör, von Kurvenelementen bis hin zu Böschungswinkeln, erweitert die Einsatzmöglichkeiten.

Greenwashing oder wirklich nachhaltig?

Nachhaltig! Seit über 30 Jahren wandelt PURUS PLASTICS Post-Consumer Verpackungsabfälle in Rohstoff um, um daraus eigene nachhaltige Produkte zu fertigen. ECORASTER® sind aus recycelten Folien, witterungsfest und umweltneutral. Abschnitte, Reste oder auch ein Rückbau können dem Recycling wieder zugeführt werden, denn unsere Produkte sind Markenqualität und recyclebar.



Wir verfolgen selbstbewusst das Schwammstadtkonzept und bieten sowohl die versiegelungsfreie Bodenbefestigung, als auch die wohl einfachste Art der Dachbegrünung an: ECORASTER® und ECOgreen®.

www.purus-plastics.de



Schwammstadt als Zukunftsmarkt

Die wassersensible Stadtentwicklung gewinnt für Kommunen zunehmend an Bedeutung und spielt auch auf der GaLaBau-Messe eine immer größere Rolle. Das Schwammstadt-Prinzip gilt dabei als wirksame Methode, um Starkregen abzumildern, die Kanalisation zu entlasten und Hitzewellen entgegenzuwirken. Es kombiniert begrünte Flächen zur Versickerung und Verdunstung mit technischen Lösungen zur Speicherung und Umverteilung von Wasser.



Seit Juli 2025 hat Isabel Grundner die Veranstaltungsleitung der GaLaBau-Messe übernommen. Sie bereitet bereits die GaLaBau 2026 vor. „Immer mehr Produkte fallen in den Bereich der Klimaanpassung“, stellt sie sowohl im Austausch mit Partner*innen als auch beim Portfolio der ausstellenden Firmen fest. „Ständig kommen neue Lösungen zum Wassermanagement auf den Markt, aber auch Baustoffe zur Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips.“ Es zeichne sich ein klarer Trend ab. Mit dem GRÜN-BLAUEN PFAD wurden auf der letzten GaLaBau Aussteller*innen eigens hervorgehoben, die Techniken, Dienstleistungen oder Produkte zum Aufbau einer grün-blauen Infrastruktur an ihren Messeständen zeigten. Klimaanpassung und Schwammstadt sollen thematisch auf der nächsten GaLaBau angesichts der drängenden Zukunftsfragen zur Stadtransformation noch stärker gewichtet werden, so Isabel Grundner.

„Es zeichnet sich ein klarer Trend ab.“

Isabel Grundner



Isabel Grundner sieht im Schwammstadt-Prinzip ein riesiges Themenfeld für den GaLaBau.
Foto: NürnbergMesse

Viele spezialisierte Hersteller*innen sehen den GaLaBau als Schlüsselpartner an, wenn es um den Einsatz von Entwässerungsrinnen, Filtersystemen, Rigolensystemen oder Bewässerungslösungen geht. Unternehmen wie die ACO GmbH arbeiten bei der Integration ihrer technischen Systeme in städtische Grünflächen oder multifunktionale Freiflächen bereits erfolgreich mit GaLaBau-Betrieben zusammen.

„Der GaLaBau bringt das ergänzende Know-how für unsere Systeme mit.“

Johannes Becker



Entwässerungsrinnen und unterirdische Rigolensysteme von der ACO GmbH wurden 2024 auf dem Berliner Gendarmenmarkt verbaut.

Foto: ACO GmbH

Das WaterTech-Unternehmen ACO GmbH ist auf ganzheitliche Systemlösungen im Regenwassermanagement spezialisiert, die Oberflächen- oder Abwasser sammeln, aufbereiten, zurückhalten und erneut verfügbar machen. „Für uns bedeutet klimaresilienter Landschaftsbau zum einen Starkregenvorsorge und Überflutungsschutz, zum anderen die Förderung von urbanem Grün und die Grundwasserneubildung“, betont Johannes Becker, der bei der ACO GmbH für die Leitung der Geschäftsentwicklung verantwortlich ist. „Der GaLaBau bringt das ergänzende Know-how für unsere Systeme mit.“ Ob Flächen entsiegeln, Niederschlagswasser ableiten oder die richtige Pflanzenauswahl bereitstellen, GaLaBau-Betriebe verfügten für die Herausforderungen beim klimaresilienten Planen und Bauen über die entscheidenden Kernkompetenzen, so Becker.

Klimaanpassung als Wachstumstreiber für den GaLaBau

Isabel Grundner sieht die Klimaanpassung als Wachstumstreiber für die Branche. Bei der entsprechenden Positionierung sei für GaLaBau-Betriebe noch „Luft nach oben“. Die Leitmesse GaLaBau stellt eine hervorragende Gelegenheit dar, sich stärker mit diesen wichtigen Zukunftsthemen zu beschäftigen, sich über Innovationen zu informieren und gezielt Netzwerke aufzubauen.

 **Autorin: Conny Frühauf**

Links

- ACO GmbH: www.aco.de
- Informationen zum GRÜN-BLAUEN PFAD: www.galabau-messe.com
- Mehr Infos zum Thema Stadtgrün sowie zu verfügbaren Förderprogrammen bietet die BGL-Initiative „Grün in die Stadt“: www.gruen-in-die-stadt.de



Die Teilnehmer*innen der Präsidiumsreise nach Paris konnten bei einer umfangreichen Führung durch die Metropole eindrucksvolle Stadtgrün-Projekte bestaunen.

Alle Fotos: BGL

Präsidiumsreise des BGL: Grüne Impulse aus Paris

Mitte November reiste das Präsidium und die Geschäftsführung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) gemeinsam nach Paris. Die mehrtägige Reise bot neben dem fachlichen Austausch mit französischen Partner*innen auch die Besichtigung innovativer grüner Projekte in der französischen Hauptstadt.

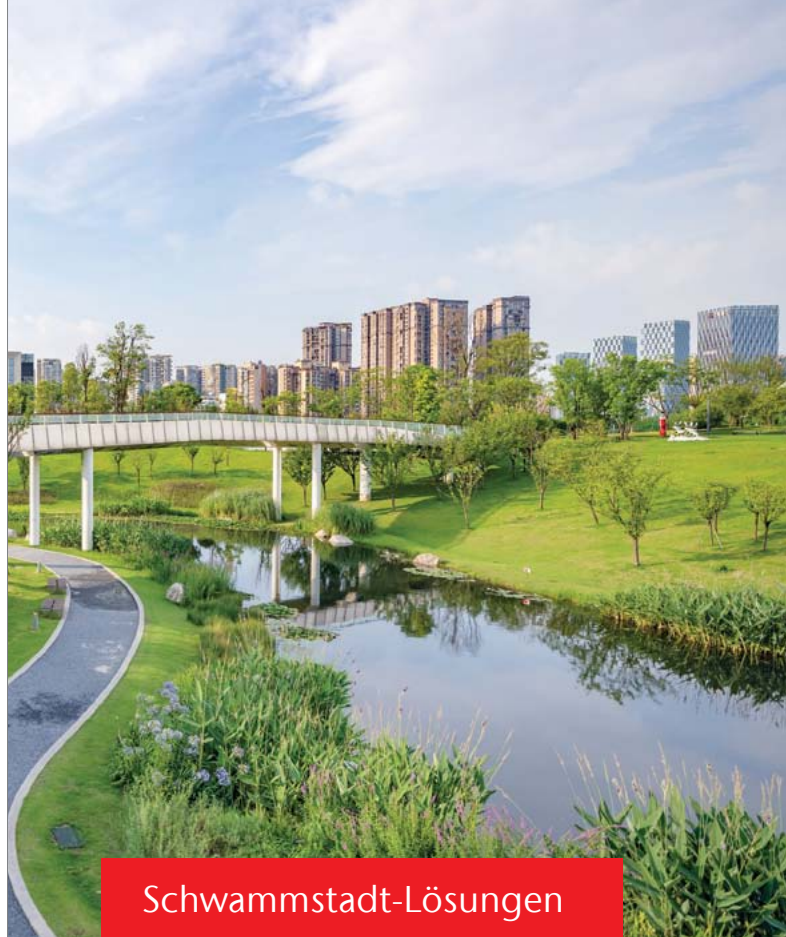
Den Auftakt der Reise in die Metropole bildete ein Besuch der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer, die als zentraler Akteur der deutschen Außenwirtschaftsförderung in Frankreich die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen stärkt. Die Teilnehmer*innen erwartete hier ein Vortrag über Klimaanpassung in Frankreich und Projekte des Stadtumbaus in Paris.

Tag zwei stand ganz im Zeichen des BGL-Schwesterverbandes in Frankreich: Bei einem Besuch der UNEP (Union Nationale des Entreprises du Paysage), dem französischen Verband der GaLaBau-Unternehmen, fand ein intensiver fachlicher Austausch statt, gefolgt von einer Führung zu nahegelegenen grünen Projekten. Nach der regulären



Strategische Präsidiumssitzung, fachlicher Austausch und inspirierende Projektbeispiele: Die französische Hauptstadt bot vielfältige Programmpunkte für die Teilnehmer*innen der Präsidiumsreise.

Sitzung des Präsidiums hatten die Teilnehmer*innen im Rahmen einer fachlich geführten Exkursion die Gelegenheit, einige grüne Projekte im Pariser Stadtteil Clichy-Batignolles zu besichtigen. Hier entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Bahnhofsareal ein neues Quartier mit ausgedehnten Grünflächen und architektonischer Vielfalt. Im Zentrum der Quartiersentwicklung standen ökologische und nachhaltige Lösungen.



Schwammstadt-Lösungen

Konzepte für Klimaresilienz

Gemeinsam Freiräume schaffen: grün und lebenswert

Die Maßnahme zur Klimaanpassung – möglichst viel anfallendes Regenwasser vor Ort speichern und wiederverwenden, anstatt es in den Kanal abzuleiten. Überflutungen werden vermieden, das Stadtklima verbessert und die Gesundheit von Stadtbäumen gefördert.

ACO Schwammstadt-Systemlösungen aus einer Hand für klimaresiliente Städte.

Mehr erfahren:


www.aco.de/green-city



ACO. we care for water



Das Haus der Landschaft stellt sich vor

 Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hauptamtlich im Haus der Landschaft in Bad Honnef beschäftigt. Von dort aus sind sie für den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa), die Einzugsstelle Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (EWGaLa), die GaLaBau Service GmbH (GBS), die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsförderung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (ARGE) und weitere Institutionen tätig. Doch wer sind die Gesichter, die in Bad Honnef die Fäden der einzelnen Organisationen in der Hand haben? Wir stellen sie vor!



Thomas Pfeifer

AuGaLa (Kaufmännischer Leiter)

Ausbildung, vorherige Tätigkeit

- Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Westerwald
- Studium im Bereich Mathematik mit Ausrichtung Wirtschaft/Controlling und Risikomanagement
- touristischer Controller bei einem Reiseveranstalter

Foto: BGL/Rottenkolber

Seit wann sind Sie beim AuGaLa und was sind Ihre zentralen Aufgaben im Haus der Landschaft?

Thomas Pfeifer: Ich bin seit dem 1. Juni 2020 beim AuGaLa tätig. Zunächst war ich als kaufmännischer Referent beschäftigt, seit dem 1. Juli 2023 bin ich Kaufmännischer Leiter im Haus der Landschaft.

In meinem Arbeitsalltag kümmere ich mich vor allem darum, dass bei uns finanziell alles rund läuft. Das bedeutet zum Beispiel, dass ich Rechnungen bezahle und Einnahmen überwache – also die gesamte Buchhaltung im Blick habe. Ich plane, wie sich unser Geld über das Jahr hinweg entwickelt (Stichwort: Cash-Flow), vergleiche regelmäßig die Ausgaben mit dem ursprünglichen Plan und stelle sicher, dass wir unser Budget sinnvoll nutzen. Außerdem bin ich an der Haushaltsplanung beteiligt und begleite am Jahresende den Abschluss der Geschäftszahlen. Kurz gesagt: Ich Sorge dafür, dass wir finanziell gut aufgestellt sind und jederzeit den Überblick behalten.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Thomas Pfeifer: In meiner Freizeit verreise ich gerne und mache die komplette Planung meiner Reisen selbst. Das steigert die Vorfreude. Beim Reisen lege ich großen Wert darauf, dass ich die

Menschen vor Ort und deren Kultur kennenlernen. Außerdem betätige ich mich gerne sportlich, gehe oft wandern und spiele leidenschaftlich gerne Tennis. In meinem Tennis-Heimverein bin ich auch sozial sehr verankert und habe dort ein Ehrenamt inne.

Was ist Ihre Lieblingspflanze?

Thomas Pfeifer: In meiner Lieblingspflanze spiegelt sich meine Reiselust wider: der japanische Ahorn. Er gefällt mir besonders wegen des fernöstlichen Touchs, und seine vielfältige Farbenpracht ist einfach spektakulär.

Womit beschäftigen Sie sich gerade beruflich im Schwerpunkt?

Thomas Pfeifer: Derzeit liegt mein Schwerpunkt auf zwei Bereichen: Zum einen überarbeite ich die Haushaltsplanung und bereite die Planungen für das kommende Jahr vor. Zum anderen arbeite ich an der Verbesserung unserer Datenauswertungen. Dafür nutze ich SQL – das ist eine Sprache, mit der man Daten aus Datenbanken gezielt abrufen und strukturieren kann. So kann ich wichtige Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenführen und in Excel so aufbereiten, dass sie übersichtlich und auswertbar sind. Das hilft uns dabei, fundierte Entscheidungen auf einer klaren Datenbasis zu treffen.

Anzeige



ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7
D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0
Internet: www.altec.de
E-Mail: info@altec.de

VERLADETECHNIK

Kurzmeldungen



Vertreter*innen des BGL beim Deutschen Arbeitgebertag 2025 (v. l. n. r.): BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Guido Glania, Udo Lindenlaub und Malte Sielfeld, beide Mitglied des BGL-Tarifausschusses, BGL-Präsident Thomas Banzhaf und BGL-Justiziarin Sybille Kühner.
Foto: BGL

CSU-Parteitag in München

Beim CSU-Parteitag in München standen Sicherheitsthemen und Fragen rund um den Wirtschaftsstandort im Fokus. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) betonte gemeinsam mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) die

Bedeutung von Klimaanpassung und Stadtgrün als Zukunftsperspektiven für lebenswerte Städte. In konstruktiven Gesprächen mit CSU-Mandatsträger*innen, die auf Bundesebene Verantwortung tragen, wurde die Rolle des GaLaBau für klimaresiliente und lebenswerte urbane Räume hervorgehoben.

📄 www.csu.de/parteitag



BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Guido Glania (r.) mit dem Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat Alois Rainer, MdB.
Foto: BGL

Anzeige

Deutscher Arbeitgebertag 2025

Vertreter*innen des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) nahmen mit rund 500 weiteren Unternehmer*innen und Manager*innen am Deutschen Arbeitgebertag 2025 teil, der am 25. November im Berliner Congress Center stattfand und als eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Plattformen Deutschlands gilt. Die Veranstaltung war mit einem umfangreichen Programm zu aktuellen Standortfragen, Bildung, Digitalisierung und Tarif- und Sozialstaatsfragen sowie weiteren wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Themen besetzt. Auf der Agenda standen Reden u. a. von Bundeskanzler Friedrich Merz und Arbeitgeberpräsident Dr. Rainer Dulger zum Thema, wie Deutschlands Wirtschaft aus der Dauerkrise kommen kann, sowie Podiumsdiskussionen mit Expert*innen aus Politik und Wirtschaft. Die thematischen Schwerpunkte wurden dabei in Panels zu Standortpolitik, Digitalisierung und generationengerechter Rentenpolitik mit Vertreter*innen aus Politik und Wirtschaft kontrovers diskutiert.

📄 www.die.arbeitgeber.de

Fördercheck für Unternehmen

Ab sofort können Arbeitgeber*innen mit einem Online-Tool selbst herausfinden, ob sie eine Förderleistung erhalten können – zum Beispiel bei Neueinstellungen oder für bereits beschäftigte Mitarbeiter*innen. Mit dem Fördercheck ergänzt die Bundesagentur für Arbeit ihr Informationsangebot zum Thema „Förderleistungen“.

📄 www.arbeitsagentur.de



UNSERE MOBILBAGGER: PERFEKT AUSGERÜSTET FÜR JEDEN JOB

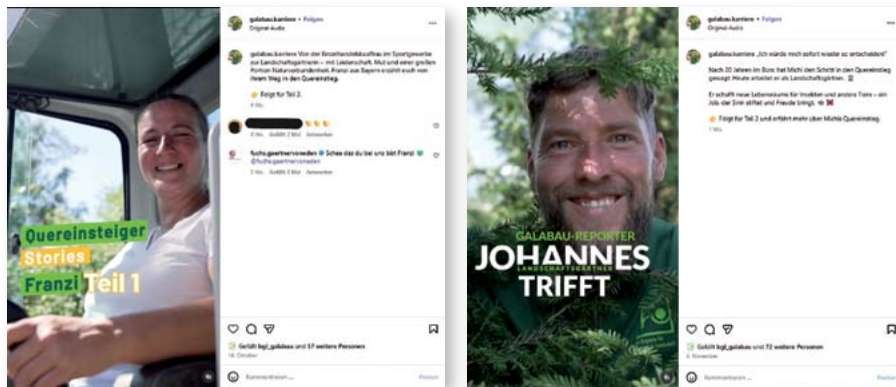
Ob auf der Baustelle oder im kommunalen Einsatz – unsere Mobilbagger überzeugen durch ihre Vielseitigkeit. Beide Modelle bieten eine High-Flow- und High-Pressure-Hydraulik mit einem Durchfluss von 120 l/min. Zudem vier Zusatzsteuerkreise und separate Hydrostaten, die das gleichzeitige Fahren und Bedienen hydraulischer Anbaugeräte ermöglichen. Der TB 370 W besticht durch seine Kompaktheit und einfache Manövrierbarkeit, während der TB 395 W mit seiner besonderen Auslegerkinematik einen großen Arbeitsbereich bietet.



Zu den Takeuchi Mobilbaggern



Was gibt's Neues in den Ausschüssen



Die Reels der Fach- und Arbeitskräfte-Kampagne auf der Plattform Instagram.
Screenshots: BGL

Öffentlichkeitsarbeit

 **BGL-Vizepräsidentin Uschi App, Vorsitzende des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit, über die neuesten Aktivitäten des Ausschusses**

So geht die IPR-Kampagne 2026 weiter

Unsere Image- und PR-Kampagne (IPR) entwickelt sich kontinuierlich weiter – gestützt durch das positive Feedback der Mitgliedsbetriebe. Sowohl die neuen Gestaltungselemente als auch die authentischen Motive mit echten Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern werden sehr gut angenommen. Das bestätigt: Wir sind auf einem erfolgreichen Weg.

Damit die Kampagne die Vielfalt unserer Branche künftig noch stärker abbildet, sollen weitere Tätigkeitsfelder des GaLaBaus in neuen Motiven aufgegriffen werden. Der Ausschuss ist sich einig: Jetzt gilt es, den eingeschlagenen Kurs konsequent auszubauen.

Starke Partner*innen für 2026

Für Pressearbeit, Social Media und Medienplanung stehen mit NED.WORK, HappyGang und Elbberg Media drei erfahrene Partner*innen zur Seite. Besonders im Bereich Social Media setzt der Ausschuss ein klares Signal: Die Aktivitäten rund um mein-traumgarten.de sollen noch forcierter werden.

Die Berliner Agentur HappyGang bringt dafür das nötige Know-how im Community-Aufbau und modernen Plattform-Storytelling mit – ein wichtiger Schritt, um die Reichweite auf den relevanten Kanälen weiter zu steigern.

Kampagne ohne Print – und trotzdem erfolgreich

Seit 2025 verzichtet die IPR-Kampagne vollständig auf Print-Anzeigen. Ein mutiger, aber strategisch sinnvoller Schritt – wie die aktuellen Zahlen zeigen: 83 Millionen

Ausspielungen der digitalen Anzeigen. Dieser Wert unterstreicht, dass unsere Zielgruppe online aktiv ist und die Inhalte nicht nur wahrnimmt, sondern mit ihnen auch interagiert. Die digitale Ausrichtung zahlt sich also klar aus.


Bewegtbild bleibt zentral

Im Bereich Video geht es ebenfalls mit voller Kraft weiter:

- Die erfolgreiche YouTube-Serie „Gärten des Jahres“ wird 2026 fortgeführt.
- Die bewährten Reel-Formate (das sind kurze Videospots) der Fach- und Arbeitskräfte-Kampagne, in denen echte Wechselrinnen und Wechsler ihre Geschichten erzählen, erzielen besonders auf TikTok hohe Aufmerksamkeit und sollen entsprechend ausgebaut werden.

Optimistischer Ausblick

Mit neuen Motiven, einer professionell aufgestellten Social-Media-Strategie, wirkungsvoller Pressearbeit und starken Bewegtbildformaten sind wir für das Kampagnenjahr 2026 gut aufgestellt. Im Mittelpunkt bleibt dabei ein klares Ziel: das Signum als Zeichen der Fachbetriebe weiter stärken und damit unsere Mitgliedsbetriebe bestmöglich unterstützen – mit zeitgemäßen Materialien, relevanten Botschaften und einer Kampagne, die die Vielfalt und Stärke unseres Berufs sichtbar macht.

 **Gärten des Jahres auf YouTube:**
www.youtube.com
TikTok-Reels: www.tiktok.com
www.mein-traumgarten.de



Uschi App und ihre Mitstreiter*innen bei der Ausschusssitzung im Oktober im Haus der Landschaft.
Foto: BGL

Betriebswirtschaft und Digitalisierung

 **Benjamin Küsters, BGL-Vizepräsident und Vorsitzender des Ausschusses Betriebswirtschaft und Digitalisierung, über die letzte Ausschusssitzung**

BIM, Fördermittel per Klick und eine eigene GaLaBau-KI – im Ausschuss Betriebswirtschaft und Digitalisierung wurde klar: Die digitale Zukunft kommt nicht irgendwann, sie hat schon begonnen. Und sie kann den Alltag in den Betrieben spürbar erleichtern.

BIM – Was bringt's und warum reden jetzt alle darüber?

Dr. Ilona Brückner und Anika Zastrow von der Hochschule Osnabrück stellten vor, wie Building Information Modeling (BIM) funktioniert und welche Bedeutung es künftig für den GaLaBau haben wird. Vereinfacht gesagt ist BIM eine digitale Arbeitsmethode für das Bauwesen, bei dem neben der Erstellung eines digitalen 3D-Modells alle relevanten Informationen (Flächen, Materialien, Höhen, Mengen, Kosten und sogar spätere Pflegeanforderungen) für den gesamten Lebenszyklus miteinander verknüpft werden. Solche Modelle können Abläufe klarer machen, Fehler reduzieren und die Zusammenarbeit zwischen Planung, Ausführung und Pflege verbessern.

Noch ist BIM bei den ausführenden Betrieben nicht wirklich angekommen, da noch viele Details, insbesondere auf der Planungsebene, zu erarbeiten sind. Zudem können viele Softwareprogramme, die in GaLaBau-Betrieben genutzt werden, die benötigte IFC-Schnittstelle bisher noch gar nicht zur Verfügung stellen. Dadurch lassen sich digitale Planungsmodelle nicht einfach in die Baustellenpraxis übertragen. Um diese Lücke zu schließen, bleibt der BGL in den relevanten Arbeitsgruppen von FLL und buildingSMART aktiv eingebunden.

Digitales Wissen auf Knopfdruck – die GaLaBau-KI entsteht

Ein weiterer Schwerpunkt war der Ausblick auf eine neue GaLaBau-KI. Dr. André Pomp, Leiter des Forschungsbereichs „Semantic Systems Engineering“ an der Bergischen Universität Wuppertal, erläuterte, wie ein digitaler Assistent entstehen soll, der das gesamte beim Bundesverband und den Landesverbänden vorhandene Branchenwissen bündelt. Die KI soll all das zentral abbilden und den verschiedenen Zielgruppen (Betriebe, Auszubildende, Geschäftsstellen etc.) leicht zugänglich machen. Noch befindet sich die KI im Aufbau, aber die Weichen sind gestellt, und der erste Workshop fand schon statt.



BGL-Vizepräsident Benjamin Küsters
Foto: BGL/Rottenkolber

FundingGaLaBee – Fördermittel einfach finden

Neben der GaLaBau-KI wurde auch das bereits einsatzfähige Tool FundingGaLaBee vorgestellt. Viele Förderprogramme bleiben ungenutzt, weil sie schwer zu überblicken sind oder nicht rechtzeitig beantragt werden. Genau hier setzt FundingGaLaBee an: Betriebe können ein Angebot hochladen, und die Anwendung zeigt automatisch an, welche Fördermöglichkeiten passen könnten. Damit wird die Beratung einfacher, und Betriebe können Kundinnen und Kunden aktiv auf Förderprogramme hinweisen. FundingGaLaBee steht allen Mitgliedsbetrieben auf galabau.de zur Verfügung.

Die Digitalisierung kommt – und bietet große Chancen

Die Sitzung hat gezeigt: Digitalisierung muss nichts Kompliziertes sein. Im Gegenteil – wenn BIM, KI und Tools wie FundingGaLaBee richtig eingesetzt werden, machen sie den Alltag einfacher, übersichtlicher und effizienter. Der Ausschuss bleibt dran, damit die neuen Möglichkeiten möglichst schnell dort ankommen, wo sie hingehören: in den Betrieben und draußen auf der Baustelle.

Nachhaltigkeit weiter im Blick

Auch wenn das Thema aktuell an Fahrt verloren zu haben scheint, hat es der Ausschuss weiter im Blick. Die Landesverbände begleiten das Thema mit dem 6-Stufenplan und die Betriebe können sich dem Thema über den 12-Fragen-Check (integriert im eigenen Unternehmensprofil auf galabau.de) nähern.

 www.bimdeutschland.de
www.buildingsmart.de
www.galabau.de/ki-foerdermittelrecherche

ENTWÄSSERN & VERSORGEN – MIT RINNENSYSTEMEN VON BIRCO



InfraTech2026
Die Fachmesse für Infrastruktur
13.-15. Januar 2026 | Messe Essen

Besuchen Sie uns! Stand 3B22

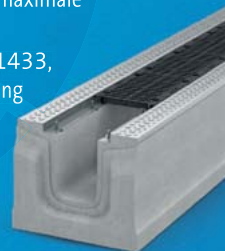


BIRCOcanal®

- + Unterschiedliche Nennweiten
- + Auf Wunsch mit einbetonierten Halfenschienen zur Leitungsführung
- + Effiziente Entwässerung
- + Typ-I Einbau (bis Kl. D 400)
- + Belastungsklasse E 600

BIRCOmassiv®

- + BIRCOhyperbel Bauform für maximale Stabilität
- + Typ I Einbau gemäß DIN EN 1433, ohne bauseitige Ummantelung
- + Mit DIBt-Zulassung (Nr. Z-74.4-182)



BIRCOmax-i®

- + Enormes Speichervolumen und hohe Stabilität
- + Mit DIBt-Zulassung (Z-74.4-160)



WEIL WASSER
WERTVOLL IST.





Der berühmte Pusteblumen-Brunnen auf der Prager Straße in Dresden. Brunnen bestehen neben einem Wasserbecken auch aus einer unterirdischen Brunnenstube, die die Technik aufnimmt.
Foto: Cornelia Borkert



Die Sanierung eines Brunnens kann inklusive der Brunnenstube durchaus 1,5 bis zwei Millionen Euro in Anspruch nehmen.
Foto: LH Dresden

Zwischen Sparzwang und Zukunftsaufgabe: Die Krise der urbanen Freiräume

🌿 **Städte wachsen, Budgets schrumpfen – und dazwischen steht das öffentliche Grün. Wie sehr Kommunen ihre Freiräume inzwischen „auf Verschleiß fahren“, berichtet Dr. Sascha Döll im Interview mit dem GaLaBau Magazin. Der Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft in Dresden zeigt auf, warum Unterhaltung und Investitionen untrennbar miteinander verbunden sind, welche Folgen jahrelange Unterfinanzierung hat und weshalb das Nicht-handeln vielerorts teurer wird als rechtzeitige Pflege.**

Sie wurden als Experte zur Sitzung des BGL-Ausschusses Stadtentwicklung eingeladen. Worum ging es dabei?

Dr. Sascha Döll: Im Juli dieses Jahres hatte mich der BGL-Ausschuss Stadtentwicklung eingeladen, Möglichkeiten in der Zusammenarbeit zwischen GaLaBau und kommunaler Seite zu erörtern. Auf der Tagesordnung stand unter anderem der Umgang mit Investitionen. Hier spielen Fördermittel eine große Rolle. Diese generieren sich aus Förderprogrammen, um deren Einrichtung sich

letztendlich auch beide Seiten auf politischer Ebene bemühen. Häufig sind es die Kommunen, die initiativ Prozesse entwickeln müssen, um Projekte für GaLaBau-Unternehmen überhaupt startfähig zu machen. Auch das Thema „Unterhaltung von Freianlagen“ stand auf der Agenda. Dass die Lebenszykluskosten zu wenig betrachtet werden und am Ende oft das Budget fehlt, um den vorhandenen Bestand adäquat unterhalten zu können, ist weiterhin ein generelles Problem.

Warum sind diese Themen gerade jetzt besonders relevant?

Dr. Sascha Döll: Beide Aufgabenfelder sind wichtige Themen, die es immer wieder zu diskutieren gilt. Bei den gegenwärtig äußerst angespannten Haushalten der Kommunen gewinnen sie nochmal an besonderer Brisanz. Waren die Haushaltsstellen für das Grün bislang schon nicht üppig ausgestattet, wird sich dieser Zustand mit den kommenden Einsparungen weiter verschlechtern. Es ist deshalb wichtig, die Bedeutung des öffentlichen Grüns immer wieder hervorzuheben und in Politik und Öffentlichkeit zu tragen.

Welche Herausforderungen sehen Sie in der zukünftigen Unterhaltung urbaner Freiräume?

Dr. Sascha Döll: Die Unterhaltung urbaner Freiräume wird in den kommenden Jahren vor noch größeren Herausforderungen stehen als bislang. Dennoch darf dieser Aspekt nicht dazu führen, dass Investitionen in Grün vernachlässigt werden. Es ist ein Trugschluss, zu



Dr. Sascha Döll ist in einem Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen aufgewachsen und hat später Landschaftsarchitektur studiert. Seit 2025 ist er der Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft in Dresden.

Foto: Steve Bauerschmidt

glauben, auf Investitionen verzichten zu können, nur weil man bislang den Unterhalt nicht zielführend organisieren konnte. Städte wachsen und haben Bedarf an Industrie-, Gewerbe- und Wohnflächen, womit auch die Notwendigkeit von öffentlichem Grün steigt. Genauso dringend sind die Investitionen zur Klimaanpassung unserer Städte. Oft sind Anlagen inzwischen so stark verschlissen, dass Pflegen und Reparieren nicht mehr ausreicht und sie neu angelegt werden müssen. Bleiben diese Investitionen

Anzeige



PLATIPUS
A DIVISION OF MINOVA

Baumverankerungen für
wirklich jede Pflanzsituation



04294 7968435
www.platipus.de info@platipus.de

IMMER
SICHER >>>>

aus, würde sich der bestehende Unterhaltungsschub ausweiten.

Sie sprechen von einem grundlegenden Problem im Investitions- und Unterhaltungssystem. Können Sie ein Beispiel nennen?

Dr. Sascha Döll: Betrachten wir unsere Spielplätze: Ein solcher kann rasch 250.000 Euro kosten. Bei guter Wartung kann er 15 Jahre halten, bei schlechter Wartung auch nur fünf Jahre. Konkret bedeutet das: Entweder 15 Jahre jährlich 7.000 Euro investieren, was einem Gesamtinvestment von 355.000 Euro entspricht, oder man setzt die Wartung aus und investiert – im Worst Case – 750.000 Euro in quasi drei neue Spielplätze. Die Zahlen sind abstrakt gewählt, verdeutlichen aber das Grundprinzip. Obwohl die theoretische Entscheidung klar ist, ist man in der Realität oft gezwungen, die unwirtschaftliche Variante zu wählen, da nicht ausreichend Unterhaltungsbudget vorhanden ist.

Wie wirken sich unzureichende Budgets ganz konkret aus?

Dr. Sascha Döll: In Dresden ist das Budget der Brunnen über Jahre nicht angeglichen worden, sodass ihre Unterhaltung nicht im notwendigen Umfang durchgeführt werden konnte. Die Konsequenz: Jährlich müssen ein bis zwei Brunnen außer Betrieb genommen werden, weil eine Reparatur nicht mehr möglich ist und stattdessen eine kostenintensive Generalsanierung notwendig wäre. Das bedeutet, dass nach und nach Brunnen aus dem Stadtbild verschwinden. Doch Brunnen sind wichtig – sie schaffen kühlende Orte, prägen das Stadtbild, stiften Identität und sind in einer Tourismusstadt wie Dresden auch ein Wirtschaftsaspekt.

Gibt es weitere Beispiele aus Kommunen?

Dr. Sascha Döll: Erfurt kämpft mit einem Nachpflanzungsdefizit von 15.000 Bäumen. Da es an Geld, Personal, Fläche und Fachlichkeit fehlte, hat sich diese Anzahl von Ersatz- und Ausgleichspflanzungen angesammelt. Mit jedem Jahr wächst dieses Defizit weiter: Böden werden versiegelt, Bäume gefällt, geeignete Flächen werden weniger und teurer – ebenso wie die notwendigen Arbeiten. So wächst das Defizit rasch auf 20.000 Bäume, verbunden mit erheblichen Kostensteigerungen. Das erschwert den Umgang mit diesem Problem enorm. Bei einem Bestand von 100.000 Bäumen fehlen 20.000 – das heißt, der Stadt fehlen rund zwanzig Prozent „Baum-Ökoleistung“: Kühlung, Filterwirkung, CO₂-Bindung, Raum für Insekten und mehr.

Was bedeuten diese Beispiele für die tägliche Praxis der Gartenämter?

Dr. Sascha Döll: Sie zeigen, wie sehr wir unsere Freianlagen – und nicht nur diese – auf Verschleiß fahren. Zielführendes Handeln bleibt aus und wird in die Zukunft geschoben; gegenwärtiges Handeln kaschiert eher das

tatsächliche Nichthandeln. Dieses Aufschieben hat weitreichende finanzielle, klimatische und gesellschaftliche Folgen. Die Effekte sind vielerorts unübersehbar, paradoxerweise verbessert das die Situation in den Ämtern aber nicht – sie verschlechtert sich sogar.

Warum eskalieren die Probleme trotz dieses wachsenden Problembewusstseins?


Dr. Sascha Döll: Es entstehen zusätzliche Aufgaben, weil die Nachfragen massiv zunehmen. Bürgerinnen und Bürger wollen nachvollziehbar wissen: Warum wird der Müll nicht beseitigt? Warum werden Beete nicht ausreichend gepflegt? Warum ist der Brunnen nicht an? Warum sind Baumpflanzungen so teuer? Diese Fragen richten sich an die Ämter, und die Antworten müssen fachkundig sein. Manche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbringen mittlerweile gut zwanzig Prozent ihrer Arbeitszeit allein mit diesen Anfragen. Ein Baumkontrolleur oder eine -kontrolleurin, der oder die 11.000 Bäume kontrollieren müsste, kann dadurch 2.200 weniger kontrollieren.

Welche Auswirkungen hat das auf die Arbeitsweise und Qualität?

Dr. Sascha Döll: Diese „nichtfachlichen“ Tätigkeiten summieren sich schnell und bedeuten eigentlich zusätzliches Personal oder ausbleibende Leistungen. In der Praxis versuchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, beides irgendwie hinzubekommen, was aber auch heißt, dass Antworten länger dauern können. Letztlich leidet die Qualität – und fördert damit den fortschreitenden Verschleiß. Das führt zu noch mehr Anfragen und noch weniger Zeit für fachliche Aufgaben. Eine unproduktive und ungesunde Spirale. Wie Unternehmen leiden auch Verwaltungen unter Bürokratisierung, doch diese Problematik wird kaum thematisiert; stattdessen wird höchstens über die Konsequenzen gespottet: „Die vermeintlich unproduktive Verwaltung“. Die Frage nach den Ursachen bleibt meist aus.

Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus für Investitionen und Unterhaltung?

Dr. Sascha Döll: Investitionen und Unterhaltung sind eng miteinander verwoben und dürfen nicht unabhängig voneinander betrachtet werden. Wir müssen feststellen, dass Unterhaltung bislang klar vernachlässigt wurde. Wollen wir unsere Investitionen möglichst lang halten, müssen wir Verwaltungen so aufstellen, dass sie diesen Aufgaben nachkommen können. Unterhaltung muss viel stärker professionalisiert und zielführende Freiflächenmanagement-Systeme müssen etabliert werden. Diese Erkenntnisse sind nicht neu, doch ihre bisherige Nichtumsetzung zeigt die Komplexität der Aufgabe. Das darf allerdings kein Grund sein, nicht endlich damit anzufangen – bevor die Hürde irgendwann zu hoch liegt.

 **Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft Dresden:**
www.dresden.de

„Schaut euch eure Städte an!“

Philipp Sattler ist Geschäftsführer der Stiftung „Die Grüne Stadt“, mit der er den Wert von Stadtgrün noch stärker in die Wahrnehmung von Öffentlichkeit und Entscheidungsträger*innen bringt. Durch einen effizienten Informationsaustausch und interdisziplinären Diskurs schafft die Stiftung Bewusstsein für die Notwendigkeit von Grünflächen als fester Bestandteil städtischer Planung. Hierfür hat sie im vergangenen Jahr erneut zahlreiche Projekte begleitet und umgesetzt, und auch 2026 steht ganz im Zeichen grüner Veranstaltungen und Kooperationen.

Welche Meilensteine gehören für Sie zu den wichtigsten Erfolgen im Jahr 2025?

Philipp Sattler: Die großen Meilensteine des Jahres hängen im Grunde eng zusammen: „Coole Orte für Hamburg“ in Zusammenarbeit mit Airbnb, die Nationale Alleentagung, der Kongress „Wurzeln & Visionen: Stadtgrün der Zukunft“ und nicht zuletzt unser zweites Forum „Die Grüne Stadt“. Diese Projekte sind für mich eindeutig die Höhepunkte eines sehr dichten Jahres.

Das Projekt „Coole Orte“ war besonders spannend, da wir zum ersten Mal wirklich signifikant externe Mittel eingeworben haben, die direkt in die konkrete Umsetzung von grünem Stadtumbau fließen. Es war kein Konzept, keine Publikation, sondern ein Prozess, der vor Ort Stadtoberfläche verändert. Das Zusammenspiel zwischen Quartiersmanagement, Bezirk und Beteiligungsprozessen war nicht einfach, aber am Ende sehr konstruktiv.



Wertvoller Austausch unter grünen Expert*innen: Das Motto des zweiten Forums „Die Grüne Stadt“ – „Stadtgrün 4K: Kommunikation, Kompetenz, Kooperation, Kommune“ – bot viel Gesprächsstoff.

Foto: Oliver Kleinschmidt

Die Nationale Alleentagung war fachlich und organisatorisch besonders interessant. Wir haben dort nicht nur Inhalte vorbereitet, sondern auch die komplette Organisation übernommen – inklusive des DBU-Förderantrags (DBU = Deutsche Bundesstiftung Umwelt) und der Abwicklung. Die Tagung hat außerdem verschiedene Gruppen zusammengebracht, die normalerweise selten an einem Tisch sitzen: Naturschutz, Politik, Kulturgrün, Verwaltung.

Der Kongress „Wurzeln & Visionen“ wiederum war geprägt von vielen unterschiedlichen Gesprächsformaten, prominenten Gästen und hohen organisatorischen Anforderungen. Wir waren dort – gemeinsam mit dem Bund deutscher Baumschulen e. V. (BdB) – inhaltlich und organisatorisch stark eingebunden.



BGL-Präsident und Kuratoriums-Vorsitzender der Stiftung „Die Grüne Stadt“ Thomas Banzhaf bei der Eröffnungsrede zum zweiten Forum „Die Grüne Stadt“, bei der er eindrucksvoll Zukunftsszenarien ohne und mit Stadtgrün skizzierte.

Foto: Oliver Kleinschmidt

Welche konkreten Impulse haben Sie bei den Projekten gesetzt?

Philipp Sattler: Bei den „Coolen Orten“ haben wir gezeigt, wie bürgerschaftliches Engagement und kommunale Prozesse zusammenspielen können. Wir haben die Organisation von Auslobung, Jury, Kommunikation und Vermittlung übernommen. Das liefert auch ein Beispiel dafür, wie unsere Rolle aussehen kann. Wir bringen Expertise ein, helfen bei der Vernetzung und können Prozesse vermitteln, die andere Akteure alleine nicht erreichen würden.

Städte stehen weiterhin unter starkem Anpassungsdruck. Welche Entwicklungen haben Sie 2025 besonders bewegt?

Philipp Sattler: Sehr bewegt hat mich das Berliner BäumePlus-Gesetz. Es ist beeindruckend, wie viel politischer Druck durch bürgerschaftliches Engagement entstanden ist – so stark, dass sich die Politik das Thema quasi zu eigen gemacht hat. Es zeigt, welchen Hebel Stadtgrün entwickeln kann, wenn es in die breite gesellschaftliche Wahrnehmung gelangt. Gleichzeitig sind viele Fachleute skeptisch, ob die Ziele realistisch umsetzbar sind. Aber das Thema Stadtgrün ist in Berlin dadurch ganz oben auf der Agenda gelandet. Ein zweites großes Thema bleibt der kleine Wasserkreislauf und die Schwammstadt, auch wenn sich das

Schlagwort etwas abgenutzt hat. Wir versuchen hier, den Austausch zu intensivieren, etwa mit der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) oder dem Umweltbundesamt. Wichtig ist: Wir müssen aus unseren fachlichen Bubbles heraus, stärker mit Kommunen und Bürgerinnen und Bürgern arbeiten und das Thema über die Lebensqualität kommunizieren, damit es angesichts der politischen Gesamtlage nicht wieder nach hinten rutscht.

Welche strategischen Schwerpunkte setzt die Stiftung im Jahr 2026?

Philipp Sattler: Ein zentraler Punkt ist, dass wir uns breiter aufstellen und weitere Kooperationen aufbauen wollen. Ein Beispiel ist unsere Zusammenarbeit mit Airbnb beim Projekt „Coole Orte“, wo wir als Schnittstelle agieren, um privates Engagement ins kommunale Umfeld zu bringen.

Wir wollen außerdem unsere Verbindung zur Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) vertiefen. Durch die Bundes- und Internationalen Gartenschauen entstehen große inhaltliche Knotenpunkte, bei denen unsere Themen ideal platziert sind.

Außerdem wollen wir verstärkt regional arbeiten. Neben dem jährlichen Forum in Berlin planen wir 2026 einen Regionalkongress mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL NRW), voraussichtlich im Frühsommer. Die Themen bewegen sich im Umfeld des Strukturwandels, wie zum Beispiel der Transformation von Tagebaufolgelandschaften.

Gibt es darüber hinaus konkrete Projekte für 2026?

Philipp Sattler: Es gibt einige Vorhaben, die fortgeführt oder weiterentwickelt werden. Zum Beispiel ein neues Format auf der IPM Essen, die sogenannte Gehölzarena, die ich moderieren werde. Der Kontakt zu Husqvarna wurde wiederbelebt. Hier besteht die Hoffnung, dass der Wettbewerb städtischer Grünkonzepte, den es früher



Das Projekt „StattGarten Großneumarkt“ des Quartiersmanagements Neustadt gewann den Förderwettbewerb „Coole Orte für Hamburg“ und erhielt ein Preisgeld von 250.000 Euro für die Umgestaltung des Platzes.

Foto: Charlotte Pfeiffer

schon gab, wieder aufgenommen werden kann.

Wir werden außerdem beim Deutschen Naturschutztag vertreten sein, und die Zusammenarbeit mit Airbnb wird weiterlaufen – mit möglichen neuen Projekten in München, Stuttgart oder Köln.

Hinzu kommen natürlich noch wiederkehrende Projekte, wie die Messe GaLaBau im September oder unser eigenes Forum.

Das zweite Forum „Die Grüne Stadt“ fand im Dezember 2025 statt. Können Sie hierzu ein Resümee ziehen?


Philipp Sattler: Inhaltlich und atmosphärisch war es – wie schon im vergangenen Jahr – wieder eine äußerst dichte Veranstaltung, geprägt von intensivem Austausch innerhalb unserer grünen Community. Genau das wurde allerdings auch kritisch reflektiert: Unter uns Fachleuten herrscht in vielen Grundsatzfragen weitgehend Einigkeit, egal ob die Stimmen aus Planung, Pflanzenproduktion, GaLaBau oder Grünverwaltung kommen.

Um stärker aus dieser gewohnten Blase herauszutreten, haben wir diesmal bewusst Vertreterinnen und Vertreter der Siedlungswasserwirtschaft und der freien Wirtschaft in die Panels eingebunden. Das war ein wichtiger Schritt in Richtung neuer strategischer Partnerschaften, den wir beim nächsten Mal unbedingt noch weiter ausbauen sollten.

Besonders beeindruckt haben erneut die internationalen Beiträge: etwa Andreas Kipar mit seinem Blick nach Mailand oder Justine Le und Andoni Briones aus der Pariser Stadtverwaltung.

Wenn Sie einen Appell an die Politik und Entscheidungsträger*innen für das Jahr 2026 richten könnten – welcher wäre es?

Philipp Sattler: Schaut euch eure Städte an! Geht raus aus den Sitzungssälen, geht dorthin, wo die Menschen leben und wo Transformation wirklich stattfindet. Dann sieht man sehr schnell, unter welchen Bedingungen Lebensqualität trotz Klimakrise möglich ist: in gut ausgestatteten Freiräumen, mit angenehmen Temperaturen, viel Grün, guter Luft und guter Mobilität.

 www.die-gruene-stadt.de

Anzeige




LIPCO Hersteller hochwertiger Technik für Kommunen, Galabau, Wein- und Obstbau

LIPCO wünscht alles Gute zum neuen Jahr, viel Glück und Erfolg!

LIPCO GmbH Tel: +49 7841 6348-0
Am Fuchsgraben 5b Fax: +49 7841 6348-300
D-77880 Sasbach EMail: mail@lipco.com

WWW.LIPCO.COM

Klimaorientierte Stadtplanung: „Wir haben alle Transformationsverantwortung!“

 Die moderne Stadtplanung muss klimaorientiert sein. Die Forschung liefert bereits Lösungsansätze und konkrete Handlungsoptionen. Welche das sind und warum grüne und blaue Infrastrukturen dabei eine wichtige Rolle spielen, erläutert Simone Linke, Professorin für Stadtplanung und Landschaft an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT), im Interview.

Frau Professorin Linke, wo steht Deutschland bei der Umsetzung einer klimaorientierten Stadtplanung?

Simone Linke: Noch klaffen Theorie und Praxis weit auseinander. Dabei besitzt die Forschung bereits viel Wissen darüber, wie Städte klimaorientiert gestaltet und an die sich verändernden Klimabedingungen mit Extremwetterereignissen angepasst werden können. Doch in der Praxis sind wir noch nicht da, wo wir sein müssten. Einerseits werden diese Aspekte in der Planung nicht immer ausreichend berücksichtigt, andererseits geschieht die Umsetzung oft zu langsam.

„Bis heute haben wir die große Mobilitätswende nicht geschafft.“

Welche Gründe sehen Sie für diese Umsetzungslücke?

Simone Linke: Noch immer haben wir zu viel Bürokratie. Zudem ist das Themenfeld komplex. Klimaschutz, Klimaanpassung, Biodiversität – all das muss bei der Stadtentwicklung berücksichtigt werden. Dadurch werden die Abstimmungsprozesse unter den Expert*innen komplizierter und langwieriger. Auch entstehen teilweise Zielkonflikte.

Anzeige



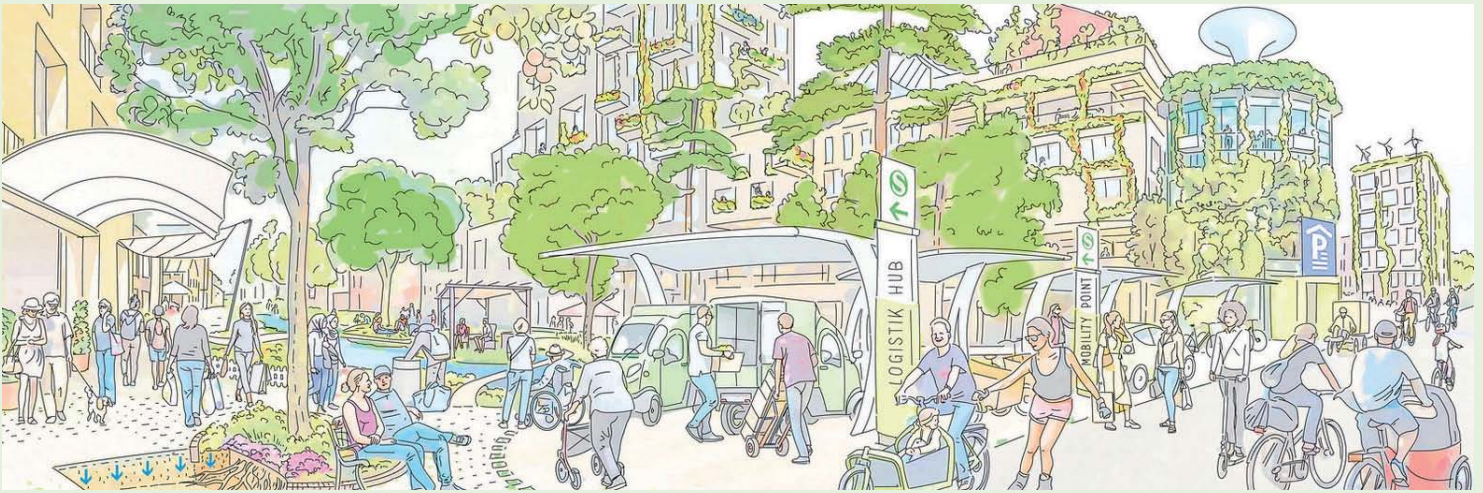
RITA BOSSE
by CRAFTVIEW

Mehr Infos unter:
rita-bosse.de

EINFACH GUTE SOFTWARE

FÜR DEN GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Triff das RITA BOSSE Team **live auf der IPM** und überzeuge dich von unseren Software-Lösungen.
IPM Halle 7 Stand 7C18



Projekt „Grüne Stadt der Zukunft“: fiktives klimaresilientes Münchener Neubauquartier 2040.
Grafik: IÖW/Volker Haese

Beispielsweise müssten in Städten mehr Wohnungen gebaut werden. Das erfordert Bauflächen und zusätzliche Grünflächen für künftige Bewohner*innen. Doch noch immer sind zu viele Flächen für den Verkehr bestimmt. Also muss hier verhandelt werden. Außerdem können technische Herausforderungen auftauchen, etwa wenn Stadtplätze begrünt werden sollen, deren Untergrund komplett verbaut ist. Da kann es dauern, bis Lösungen gefunden sind.



Fassadengrün und Fahrradstationen: Paris will eine der grünsten Städte Europas werden.
Foto: Conny Frühauf

Städte wie Wien, Kopenhagen, Amsterdam oder auch Paris zeigen, wie eine klimaorientierte Stadtplanung binnen kurzer Zeit umgesetzt werden kann. Was läuft dort anders?

Simone Linke: In Deutschland existieren viele unterschiedliche Regelwerke, die bei den Planungen berücksichtigt werden müssen. Zudem ist der Verkehr eine riesige Herausforderung. Mobilität erweist sich oft als Hindernis bei der Planung grüner, klimaangepasster Stadtquartiere. Bis heute haben wir die große Mobilitätswende nicht geschafft. In den Niederlanden geht man anders mit dem Fahrradverkehr um. Zuletzt hat sogar Paris dem Fahrradverkehr ganze Straßen gewidmet. Solche Veränderungen sind anfangs meist schwierig. Aber langfristig sehen die Menschen, dass sie ihnen und der Stadt guttun. Bei uns werden seit Jahren viele kleine Ideen und

Lösungen umgesetzt, die auch wichtig sind. Denn bis zum großen Wurf vergeht zu viel Zeit und die haben wir nicht mehr. Nehmen wir das Beispiel Kopenhagen: Nach dem Starkregenereignis 2011 wurde der „Wolkenbruchplan“ erstellt und mit großem Engagement umgesetzt. Vielleicht fehlt in Deutschland manchmal der Mut, sich an großen Leitbildern zu orientieren. Immerhin haben wir seit Juli 2024 ein Klimaanpassungsgesetz, wonach nun jede Kommune ein entsprechendes Konzept erstellen muss. Doch dafür sind noch mehr Fachexpertise, Geld und Mitarbeiter*innen nötig.

Wo sehen Sie Transformationspotenzial?

Simone Linke: Im Umgang mit Bestandsquartieren findet erfreulicherweise ein Umdenken statt: Anstatt abzureißen und neu zu bauen wird inzwischen öfter der alte Gebäudebestand saniert und das Quartier weiterentwickelt. Das erhält auch den Grünbestand und die fürs Klima so wichtigen Altbäume. Wo eine Nachverdichtung im Bestand möglich ist, etwa durch Aufstockung von Gebäuden, lassen sich auch Gründächer, Fassadengrün und Artenschutz mitdenken. Zudem bieten versiegelte Innenhöfe viel Potenzial: Parkplätze könnten mithilfe vermehrter Carsharing-Angebote reduziert und so Platz für Grünflächen geschaffen werden. Diese werden im Übrigen auch für Frischluftschneisen benötigt.

Welche Praxislösungen können Sie aus Sicht Ihrer Forschung benennen?

Simone Linke: Es existieren bereits viele Lösungsansätze und Handlungsoptionen zum Thema Klimaanpassung. Da die langfristigen Klimaleistungen von Bäumen inzwischen bekannt sind, kann das Kostenargument hier nicht mehr ausgespielt werden. Zukünftig werden KI-Anwendungen und digitale Tools Planungen beschleunigen. So setzt etwa die Stadt München bereits digitale urbane Zwillinge ein. Das sind digitale Abbilder, in der Regel 3D-Modelle einer Stadt, in die sich viele

Kopenhagens „Wolkenbruchplan“


Im Sommer 2011 setzten wolkenbruchartige Regenfälle die dänische Hauptstadt unter Wasser – mit verheerenden Folgen. Das Jahrtausendereignis führte zu einem schnellen Umdenken und Handeln: Noch im selben Jahr arbeitete die städtische Abteilung für Klimaanpassung den „Wolkenbruchplan“ aus und verwandelte Kopenhagen Schritt für Schritt in eine Schwammstadt.

Informationen integrieren lassen, etwa zum Grünbestand oder zum Alter von Gebäuden. Sie ermöglichen bei der Planung einen schnellen Überblick. Damit sind auch Modellierungen von Maßnahmen zum Klimaschutz oder Klimaanpassungen durchführbar, die sich an den räumlichen und sozialen Gegebenheiten des jeweiligen Quartiers ausrichten. Natürlich planen auch weiterhin Menschen für Menschen. Aber die Vernetzungen werden immer komplexer. Schließlich gilt es auch, die Bürger*innen mit einzubeziehen: durch Baumpaten-schaften oder Hochbeetanlagen etwa. Nicht alles kann auf die Stadtverwaltung abgeschoben werden. Wir haben alle Transformationsverantwortung!

Welche Rolle können GaLaBau-Betriebe im Hinblick auf die Umsetzung klimaan-gepasster Stadtentwicklung einnehmen?

Simone Linke: GaLaBau-Betriebe sollten bei diesem komplexen,

hochdynamischen Themenfeld ihr Wissen immer aktuell halten. Denn ihnen kommt bei der Umsetzung in die Praxis eine wichtige Rolle zu. Im Hinblick auf das Schwammstadt-Prinzip etwa müssen Baumrigolen angelegt oder Beläge gewählt werden, die mit Starkregenereignissen zurechtkommen und Wasser versickern lassen. Da kommen ständig neue Materialien und Forschungsergebnisse auf den Markt. Auch der Baumschutz wird zunehmend wichtiger. Deshalb sollte sich jeder GaLaBau-Betrieb heute mit einer wassersensiblen Stadtentwicklung auseinandersetzen und überlegen, wie er auf dem Weg dorthin in seinem Wirkungsfeld unterstützen kann. Dabei lohnt es sich, öfter einmal neue Wege auszuprobieren.

 www.stadtundgruen.de
www.gruene-stadt-der-zukunft.de

 **Autorin: Conny Frühauf**

Simone Linke

ist seit 2023 Professorin für Stadtplanung und Landschaft an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT). Sie lehrt und forscht zu Stadt- und Freiraumplanung. Ein Schwerpunkt



Simone Linke
Foto: HSWT/Josef Ganghofer

ist die stärkere Integration von Klimaorientierung in ihr Fachgebiet. Simone Linke hat Landschaftsarchitektur an der HSWT studiert und anschließend ein Masterstudium in Urban Design an der Technischen Universität Berlin absolviert. Danach kehrte sie an die Fakultät Landschaftsarchitektur der HSWT zurück, wo sie den Schwerpunkt Stadtplanung als Studiengangingenieurin unterstützte. Von 2014 bis 2023 war sie in einem Planungsbüro und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität München, Lehrstuhl für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen, tätig.

Anzeige

27. – 30. JANUAR UNENDLICH GRÜNE VIelfALT



Die Weltleitmesse
des Gartenbaus

PFLANZEN
TECHNIK
FLORISTIK
AUSSTATTUNG

DER TREFFPUNKT DER GRÜNEN BRANCHE

- mit aktuellen Branchenthemen
- Innovationen & Trends
- Sonderschauen & Foren
- und hochkarätigen Live-Shows

WIR FREUEN UNS
AUF SIE!



JETZT
TICKET
SICHERN

WWW.IPM-ESSEN.DE ipm@messe-essen.de    [#ipmessen](https://www.instagram.com/ipmessen) [#weareipmessen](https://www.instagram.com/weareipmessen)

MESSE
ESSEN

GaLaBau Netzwerk



Gewinner in der Kategorie „BuGG-Gründach des Jahres 2025“ ist die Therme Amadé in Altenmarkt im Pongau (Österreich).
Foto: Bauder



Platz 1 in der Kategorie „BuGG-Fassadenbegrünung des Jahres 2025“: Einfamilienhaus in Karlsruhe.
Foto: Helix Pflanzensysteme/Raissa Axmann Fotografie



„BuGG-Sonderbegrünung des Jahres 2025“: Der erste Platz wurde an die begrünte Stadtbahn in Mannheim vergeben.
Foto: Blumen Otto



Das Siegerobjekt in der Kategorie „BuGG-Innenraumbegrünung des Jahres 2025“: Der Living Tree im Radisson Collection Hotel Berlin.
Foto: Element Green



Der Kindergarten „Pieschner Kinderinsel“ in Dresden wurde zur „BuGG-Gesamtbegrünung des Jahres 2025“ gewählt.
Foto: Blaurock Landschaftsarchitektur/Christoph Reichelt

„Gebäudegrün des Jahres 2025“

Gleich mit zwei neuen Kategorien ging im Jahr 2025 der BuGG-Wettbewerb „Gebäudegrün des Jahres“ an den Start.

Neben den traditionellen Bereichen Dach-, Fassaden- und

Innenraumbegrünung, waren alle Mitglieder vom Bundesverband Gebäudegrün e. V. (BuGG) eingeladen, ihre Objekte nun auch in den Kategorien Gesamt- und Sonderbegrünung einzureichen. Bei der öffentlichen Online-Wahl traten

insgesamt 57 Begrünungen gegeneinander an.

Alle Gewinner im Überblick:
www.gebaeudegruen.info/aktuelles/bugg-wettbewerbe

Der „Goldene Ginkgo“ geht nach Leipzig

Der „Goldene Ginkgo“, Preis der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (DGG), ist am 13. Oktober 2025 an Rüdiger Dittmar verliehen worden. Der Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig wird damit für sein bundesweites Engagement für eine grün-blaue Infrastruktur geehrt.

„Leipzig, eine wachsende Stadt mit über 600.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, steht exemplarisch für die Balance zwischen wohnraumorientierter Entwicklung, wirtschaftlicher Dynamik und grünem Lebensraum“, sagte Karsten Möring, Präsident der DGG, und würdigte damit den Preisträger und die Arbeit der Grünflächen- und Gartenämter in den Städten und Gemeinden. Rüdiger Dittmar bedankte sich für die Auszeichnung und die Unterstützung



V. l. n. r.: Jan Gerd Bruns (Baumschule Bruns), Rüdiger Dittmar, Karsten Möring (DGG-Präsident) und Dr. Moritz Patzer (Patzer Verlag).
Foto: DGG

aus Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft: „Das Stadtgrün und die Gewässer sind elementare Grundlagen für eine lebenswerte, gesunde und zukunftsfähige Stadt. Die grün-blaue Infrastruktur zu schützen und gemeinwohlorientiert

sowie widerstandsfähig zu entwickeln, geht nur gemeinsam im engen Miteinander. Für mich ist die Auszeichnung eine Aufforderung, in dem Engagement um den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und die Gestaltung vielfältiger und multifunktionaler Freiräume für die Bürgerinnen und Bürger und die kommenden Generationen nicht nachzulassen.“

Die DGG vergibt den Preis alljährlich an Persönlichkeiten kommunaler Verwaltungen oder Institutionen, die sich durch ein besonderes Engagement für das Stadtgrün, eine nachhaltige Freiraumgestaltung und die Entwicklung herausragender Projekte der grün-blauen Infrastruktur auszeichnen.

Zur Pressemeldung: www.dgg1822.de

SVLFG etabliert neues Prämiensystem

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) fördert weiter den Neukauf ausgewählter Präventionsprodukte. Am 15. Januar 2026 ab zehn Uhr löst jedoch ein neues Prämiensystem das bisherige ab. Künftig wird der Förderbetrag von einer Million Euro auf vier Millionen Euro erhöht. Auch der Prämienkatalog enthält deutlich mehr Produkte.

Die Förderung ist auf 25 Prozent des letzten in Rechnung gestellten Jahresbeitrags bei der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft begrenzt. Zudem werden maximal 25 Prozent der Anschaffungskosten bis zum jeweiligen Maximalbetrag erstattet. Im ersten Jahr können alle Unternehmen einen Antrag über das Versichertenportal stellen, auch wenn sie in 2025 teilgenommen haben. Am Ablauf selbst ändert sich nichts: Antrag stellen, Produkt nach Eingang der Förderzusage kaufen, Rechnung einreichen und den Auszahlungsbetrag

erhalten. Anträge können nur über das Versichertenportal „meine SVLFG“ gestellt werden. Daher ist eine rechtzeitige Registrierung erforderlich.

Informationen zum neuen Prämiensystem gibt es unter www.svlfg.de/praemienystem.



Der Kauf funkferngesteuerter Fällkeile wird bei den Förderaktionen der SVLFG regelmäßig bezuschusst.
Foto: SVLFG

SVLFG: Wechsel in der Führungsspitze

Auf ihrer Vertreterversammlung ehrte die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) am 6. November 2025 den alternierenden Vorstandsvorsitzenden Martin Empl und verabschiedete ihn aus dem Ehrenamt. Zudem wurde Geschäftsführerin Claudia Lex gewürdigt, die Ende November 2025 in den Ruhestand gewandt ist.



Foto: SVLFG

Künftig wird die SVLFG von einem Geschäftsführer und seiner Stellvertreterin geleitet. Im Zuge dessen wurde Gerhard Sehnert (l.), bisheriger Vorsitzender der Geschäftsführung, von der Vertreterversammlung als Geschäftsführer der SVLFG bestätigt. Zu seiner Stellvertreterin wurde Nicole Sadtkowski-Männel (r.) gewählt. Sie ist Juristin und Leiterin des Bereiches Innere Dienste bei der SVLFG, zudem langjährig in der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung tätig.

➤ Zur Pressemeldung:
www.svlfg.de



Das DBG-Forum ist das zweite einer Reihe von drei Foren, die die DBG im Rahmen der IGA Ruhrgebiet 2027 veranstaltet. Am 12. November 2026 geht es in Duisburg um die Frage „Wie wollen wir morgen arbeiten?“

Foto: DBG/Hickmann

DBG-Forum: „Wie wollen wir morgen leben?“

Für wen gestalten wir unsere Zukunft? Wie funktioniert Beteiligung auf Augenhöhe, wie können Prozesse gestaltet werden? Entsteht Gesundheit in Arztpraxen? Wie kann die Selbstversorgung im urbanen Raum verbessert werden? Welche Bedeutung hat der IGA 2027-Zukunftsgarten Lünen für Stadt und Region, und wie wird der Klimagarten Schwerte die angrenzenden Viertel bereichern?

Ganz verschiedene Aspekte des Lebens standen im Mittelpunkt des DBG-Forums am 13. November 2025 im Nordsternpark Gelsenkirchen. Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten und tauschten sich zu einer der Leitfragen der IGA Ruhrgebiet 2027 aus: „Wie wollen wir morgen leben?“. Mittags wurde bei einer

Führung von Christoph Prinz (Leiter der IGA 2027-Stabstelle bei der Stadt Gelsenkirchen) der Zukunftsgarten Gelsenkirchen besichtigt, der zurzeit entsteht. „Bei unserem Forum ging es um die grundlegenden Zukunftsfragen, die auch bei Gartenschauen eine Rolle spielen: Wie schaffen wir attraktive Freiräume für alle, wie beteiligen wir möglichst viele Menschen, wie kann die Stadt zum gesunden Leben und guter Ernährung beitragen?“, sagt Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG). „Wir hatten einen konstruktiven und intensiven Austausch mit den Referent*innen und dem Publikum.“

➤ Zur Pressemeldung:
www.bundesgartenschau.de

Anzeige

Aus den Landesverbänden

Nordrhein-Westfalen

Traditionelle Kamingespräche des VGL NRW

Mit einem stimmungsvollen vorweihnachtlichen Empfang in der festlich ausgeleuchteten Historischen Kornscheune Köln Orr in Pulheim hat der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) seine traditionellen Kamingespräche gefeiert.

Rund 175 Unternehmerinnen und Unternehmer, Fördermitglieder, Partnerverbände sowie weitere Gäste folgten der Einladung und nutzten den Abend zum Austausch, zur Rückschau sowie für den Blick auf ein herausforderndes wie chancenreiches Jahr 2026.

VGL-Präsident Josef Mennigmann eröffnete die Veranstaltung und blickte auf die Entwicklungen der vergangenen zwölf Monate zurück. Trotz angespannter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, unbeständiger Märkte und deutlicher Herausforderungen im öffentlichen Sektor zeigte er sich optimistisch: „Wir haben als

Verband in diesem Jahr erneut bewiesen, dass wir nah an den Themen sind, die unsere Mitgliedsbetriebe bewegen – von Fachkräftesicherung über Klimafolgenanpassung bis hin zu einer zunehmend dynamischen Förderlandschaft im Sportplatzbau. Mit unseren Veranstaltungen, unserer politischen Arbeit und unseren neuen Kommunikationskampagnen konnten wir wichtige Impulse setzen.“ Auch der Blick ins Innere des Verbandes fiel positiv aus: Die bundesweite Mitgliederbefragung 2025 bestätigte eine hohe Zufriedenheit mit Dienstleistungen, Servicequalität und Verbandsarbeit. „Diese Rückmeldungen sind Ansporn und Verpflichtung zugleich“, so Mennigmann. „Wir wollen unsere Angebote weiterentwickeln und noch mehr Betriebe motivieren, sich aktiv einzubringen.“

Zur Pressemeldung:
www.galabau-nrw.de



Rund 175 Gäste kamen zu den traditionellen Kamingesprächen des VGL.
Alle Fotos: VGL



Unter großem Applaus verkündeten VGL-Präsident Josef Mennigmann (l.) und VGL-Vizepräsident Frank Linneweber (r.) den diesjährigen Gewinner des Ausbildungspreises der Landschaftsgärtner NRW: die Grütters GmbH – Gärtner von Eden aus Sonsbeck.



Die Prüfungsbesten im Garten- und Landschaftsbau 2025 – in der Ausbildung, in der Meisterfortbildung und bei den Agrarbetriebswirt*innen.



Zum Abschluss des Abends begeisterte Neurowissenschaftler, Autor und Science-Slam-Meister Dr. Henning Beck (l.) mit seinem Vortrag „Lernst du noch oder verstehst du schon? Clever denken in einer digitalen Welt“.

Nord



Alle Fotos: FGL

Garten- und Landschaftsbau in Schleswig-Holstein und Hamburg gründet länderübergreifenden Verband

Die Fachverbände Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau in Schleswig-Holstein und Hamburg machen gemeinsame Sache: Am 21. November 2025 schlossen sich beide Organisationen offiziell zum Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nord e. V. (FGL Nord) zusammen. Dem neu gegründeten Arbeitgeberverband gehören nun 218 landschaftsgärtnerische Fachbetriebe aus Schleswig-Holstein und der Metropolregion Hamburg an.

„Mit der Verschmelzung bündeln wir die Kräfte beider Landesverbände, um die Interessen unserer Mitgliedsbetriebe ab Januar 2026 noch effizienter und überregionaler vertreten zu können. Wir sind überzeugt, dass der neue FGL Nord durch die Zusammenführung von Kompetenzen, Netzwerken und Ressourcen eine stärkere Plattform für die Branche schaffen und die Entwicklung der grün-blauen Infrastruktur im Norden engagiert voranbringen wird“, sagte Joachim Weitzel nach der Verschmelzungsversammlung.

Weitzel war bis dato Präsident des FGL Schleswig-Holstein und wird künftig dem FGL Nord als Präsident vorstehen. Ludger Plassmann, bisher Vorsitzender des FGL Hamburg, wird Vizepräsident.

Zu den Zielen der neuen Verbandsführung gehört, den Mitgliedern nach Innen noch mehr Service zu bieten und das Angebot an Dienstleistungen auszubauen. Nach

außen möchte das Präsidium die stärkere Stimme des neuen Verbandes nutzen, um die systemrelevanten Leistungen der landschaftsgärtnerischen Fachbetriebe in den Fokus von Politik und Verwaltung zu rücken.

Zur Pressemeldung:
www.galabau-nord.de



Die Geschäftsführung des neu gegründeten Verbandes: Die bisherigen Geschäftsführer Achim Meierewert (FGL S.-H.) (r.) und Dr. Michael Marrett-Foßen (FGL HH) (l.) teilen sich die Hauptgeschäftsführung des FGL Nord. Als stellvertretender Geschäftsführer steht ihnen ab Februar 2026 der designierte Geschäftsführer Oliver Meyer (m.) zur Seite. Meyer soll im Verband die Position des Hauptgeschäftsführers übernehmen, wenn Achim Meierewert und Dr. Michael Marrett-Foßen Mitte 2026 bzw. 2027 in den Ruhestand gehen.



NEU



DCM HYDRO-GREEN®

2-in-1: Rasendünger und Benetzungsmittel in einem

- Wasseraufnahme und -speicherung werden um ein Vielfaches verbessert
- Höhere Widerstandsfähigkeit und schnellere Regeneration der Gräser
- Reduziert Trockenstress
- Für Gärten, öffentliches Grün, Golf- und Sportplätze
- In **MINIGRAN®** TECHNOLOGY



Halle 3, Stand 3B39



www.cuxin-dcm.de/pro

Rheinland-Pfalz und Saarland



Fotos: VGL/Jonas Thomassen

Mitgliederversammlung

Unter dem Motto „Fachkräfte fördern. Gemeinschaft stärken.“ kamen die Mitglieder des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V. (VGL) am 7. November 2025 im Winzerkeller in Ingelheim zur jährlichen Mitgliederversammlung zusammen. Der Tag bot spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Branche und richtete den Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre.

VGL-Präsident Michael Gesellchen eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten des Verbandes. Er hob die Bedeutung des gemeinsamen Engagements hervor und betonte, wie wichtig es sei, den GaLaBau mit Innovationskraft und Leidenschaft weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Programmpunkt war das Grußwort von Daniela Schmitt, Staatsministerin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, die die Versammlung mit einem Impuls bereicherte.

Aus dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) berichtete BGL-Vizepräsident Benjamin Küsters über die Arbeit des Verbandes und stellte die neue Image- und PR-Kampagne vor. Ein weiterer Höhepunkt war der Impulsvortrag von Albrecht Bühler zum Thema „Dem demografischen Wandel trotzen“, der praxisnahe Strategien für Betriebe präsentierte. Folgende Mitglieder würdigte der Verband für ihre langjährige Treue:

- 20 Jahre: Heiner Juhre Garten- und Landschaftsbau
- 25 Jahre: Kegler & Moser GmbH & Co. KG
- 30 Jahre: Gesellchen GmbH
- 35 Jahre: BGL – Braun Garten- und Landschaftsbau GmbH, Schmitt Landschaftsbau GmbH & Co. KG, Clade GmbH, Rolf H. Liebertseder Garten- und Landschaftsbau
- 50 Jahre: Christian Lichtenberg Gartengestaltung

Bayern

Bad Neualbenreuth erhält Sonderpreis

Am 22. November 2025 fand in Veitshöchheim bei Würzburg die Abschlussveranstaltung zum 28. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ statt. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde Bad Neualbenreuth (Lkr. Tirschenreuth) nicht nur mit einer Silbermedaille ausgezeichnet – zusätzlich empfing die Oberpfälzer Gemeinde einen Sonderpreis vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL).

Der mit 2.000 Euro dotierte Sonderpreis würdigt die Gestaltung des Freizeitareals am Dorfweiher in Bad Neualbenreuth. Das Areal mit attraktiven Bade-, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten wurde nach rund zweijähriger Bauzeit am 16. Juli 2023 eröffnet. „Der Bereich um den Weiher ist heute eine viel besuchte Begegnungsstätte für Jung und Alt. Die Verbindung von Naturerlebnis, Naherholung und sozialem Miteinander wurde in vorbildlicher Weise realisiert“, lobte VGL-Präsident Dietmar Lindner in



Dietmar Lindner (r.), Präsident des VGL Bayern, bei der Auszeichnung von Bad Neualbenreuth mit dem Sonderpreis des VGL.
Foto: Manuel Reger, StMELF

seiner Laudatio. „Mit dem Preis belohnen wir zugleich den außergewöhnlichen Einsatz der Bürgerinnen und Bürger, örtlicher Vereine und Initiativen. Alle zusammen setzten ein starkes Zeichen für die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes.“

Zur Pressemeldung:
www.galabau-bayern.de

JUBILÄUM



Am 15. November 2025 feierte die Benno Zapf GmbH & Co. KG ihr 30-jähriges Bestehen sowie die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts am neuen Sitz in der Carl-Kolb-Straße. In seinem Grußwort würdigte Christoph Dahners (3. v. l.), Vizepräsident des VGL Bayern, die beeindruckende Entwicklung des Familienbetriebs und dankte der Geschäftsleitung für ihr ehrenamtliches Engagement. Die Geschäftsführer Christian Kurth (l.), Oliver Zapf (2. v. l.) und Benno Zapf (r.) freuen sich über die Anerkennung in Form eines Keramik-Signums und einer Ehrenurkunde.

Foto: Thorsten Heussinger

Offizielle Verabschiedung von Geschäftsführer Reiner Bierig



Baden-Württemberg

Mit einer fulminanten Veranstaltung verabschiedeten sich am 4. November 2025 in der Alten Kelter in Fellbach die Regionen sowie der gesamte Vorstand des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) mit kreativen Beiträgen und Geschenken vom ehemaligen Geschäftsführer Reiner Bierig (r.), der zum Jahresende die Geschäfte des VGL in die Hände von Marco Riley (l.) legte.

Alle Fotos: VGL/Reidel

BGL-Präsident Thomas Banzhaf (l.) überreichte Reiner Bierig ein Trikot des VfB Stuttgart: „Spuren hast du reichlich hinterlassen, nicht nur im Landesverband, sondern in der gesamten Branche. Denn du warst ein Mann der klaren Worte und hast Diskussionen nie gescheut, aber immer mit dem Ziel verbunden, das Beste für die Branche zu erreichen.“



i Zur Pressemeldung:
www.galabau-bw.de

Da von Reiner Bierigs vollumfänglichen Einsatz auch das Ländle profitierte, war dieses Lebensengagement dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Staatsmedaille in Silber wert, die Minister Peter Hauk, MdL (l.), persönlich überreichte. VGL-Vorstandsvorsitzender Martin Joos (r.) beschrieb Bierig in seiner Rede als hartnäckig, durchsetzungsfähig und leidenschaftlich.

Reiner Bierig und Ehefrau Silvia Ulbrich-Bierig (m.) mit dem Vorstand des VGL. Ein besonders großer Dank galt seiner Frau, die Bierig mit einem riesigen Strauß roter Rosen überraschte. Nun freut er sich auf mehr Zeit für seine Familie, Urlaub und Sport. „Ich hatte wunderbare 32 Jahre beim Verband, das macht mich glücklich“, lauteten seine Schlussworte.

JUBILÄUM



Der Remshaldener Betrieb Apprich Garten- und Landschaftsbau feierte 2025 sein 25-jähriges Betriebsjubiläum. Seit einem Vierteljahrhundert steht das Unternehmen für kreative Gartengestaltung, hochwertige Ausführung und zuverlässigen Service rund um das Thema Garten- und Landschaftsbau. „Betriebe wie Apprich Garten- und Landschaftsbau sind das Rückgrat unseres Berufsstands. Sie stehen für Verlässlichkeit und Qualität“, betonte Reiner Bierig (l.), ehemaliger Geschäftsführer des VGL Baden-Württemberg, bei der Preisverleihung an Steffen Apprich (r.).

Foto: VGL

JUBILÄUM



Der Garten- und Landschaftsbaubetrieb Hans Hottinger e. K. in Königsbach-Stein hat am 19. November 2025 sein 50-jähriges Bestehen gewürdigt und die Betriebsübergabe an den langjährigen Mitarbeiter Thomas Michel (r.) vollzogen. Zu diesem Anlass stattete Reiner Bierig (l.), ehemaliger Geschäftsführer des VGL Baden-Württemberg, Monika Hottinger (m.) und dem neuen Geschäftsführer einen persönlichen Besuch ab und überbrachte einen Jubiläumskerzenständer. Thomas Michel wird die erfolgreiche Tradition des Unternehmens fortführen und blickt optimistisch auf die nächsten Jahrzehnte.

Foto: VGL

BAU-MASCHINEN
Geldern • Essen • Berghelm
VERMIETUNG, VERKAUF, SERVICE



mic (02831) 131-0
www.michels-online.de

Hessen-Thüringen



Foto: FGL

ARPO WUPPERTAL



www.arpo-online.de
info@arpo-online.de

BIT SOMMER TAGEX
KTL-Gummiketten für Böschungsmäher und Geräteträger
Das Original!



Bau- & Industrietechnik
☎ 0 35 81 / 87 67 435
gummiketten-shop.de

Peiffer SPORTS® Mit uns zum Erfolg.



Peiffer www.rollrasen.eu

REVO Schachtdeckel



rund
eckig
ausgepflastert
bepflanzt
verzinkt
edelstahl

REVO Schachtdeckel
Volbers und Rodemann GmbH & Co. KG | Garten- und Landschaftsbau | Chemnitz Str. 13 | 49078 Osnabrück
Tel.: 05405/ 94133 | Fax: 05405/ 94135 | E-Mail: info@revo-deckel.de | Internet: www.revo-deckel.de | 

Erfolgreiche GaLaBau-Foren 2025

Die GaLaBau-Foren 2025 des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) sind erfolgreich zu Ende gegangen.

Unter dem Leitmotiv „Außenanlagen im Wandel – nachhaltig bauen, Boden schützen, Wasser sinnvoll nutzen“ setzten die vier regionalen Veranstaltungen in Nordhessen, Thüringen, Mittelhessen und Südhessen wichtige Impulse für die Planung und Umsetzung zukunfts-fähiger Außenanlagen. Mehr als 300 Fachteilnehmer*innen besuchten die Foren – ein deutlicher Beleg für die hohe Relevanz der Themen innerhalb der Grünen Branche.

Fachprogramm zu aktuellen Herausforderungen der Praxis

Die Foren boten den Fachbetrieben des Garten- und Landschaftsbaus sowie Kommunen, Landschaftsplaner*innen, Architekt*innen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Grünflächenämtern ein umfassendes Fachprogramm. Im Fokus standen innovative Bauweisen, die Folgen der Mantelverordnung für die tägliche Praxis sowie effiziente Bewässerungsstrategien angesichts des Klimawandels. Diskussionsrunden und Praxisbeispiele ergänzten die Vorträge und ermöglichten einen intensiven Austausch.

„Mit den GaLaBau-Foren 2025 haben wir gezeigt, wie wichtig fachliche Weiterbildung, Vernetzung und nachhaltiges Denken für die Zukunft unserer Branche sind“, betonte FGL-Präsident Karsten Hain. „Die große Teilnahme und die intensiven Fachdiskussionen sind ein starkes Signal für die gesamte Branche in den vier Regionen.“

 **Zur Pressemeldung:**
www.galabau-ht.de

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
Verantwortlich: Dr. Guido Glania **Redaktionsleitung:** Christina Steinsträßer
Redaktion: Kim Lüftner **Verlag:** GaLaBau-Service GmbH **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion:** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 77070, Fax 770777, E-Mail bgl@galabau.de, www.galabau.de
Anzeigen: signum[kom] – Agentur für Kommunikation, Lessingstr. 25, 50825 Köln, www.signum-kom.de **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster, Telefon 0221 9255512, j.hengster@signum-kom.de **Anzeigenberatung:** Anja Schweden, Telefon 0221 9255512, a.schweden@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 9255515, a.billig@signum-kom.de **Druck:** Strube Druck & Medien GmbH, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg.
Seit 1. November 2025 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 46.
Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 14327953



Unternehmen und Produkte

Urbane Gestaltung Kommunaltechnik



Lilien bereichern die mehrjährige Blumenwiese

Immer mehr Städte und Gemeinden entscheiden sich für Blumenwiesen zur nachhaltigen und farbenfrohen Gestaltung öffentlicher Grünflächen. Verver Export bringt dieses Konzept auf ein höheres Niveau, indem der Blumensamenmischung Lilienzwiebeln hinzugefügt werden. Diese Kombination sorgt für eine lang anhaltende Blütenpracht und einen optisch reizvollen Start in den Sommer.

Lilien sind von Natur aus mehrjährig und blühen bereits im Juni/Juli – lange bevor die meisten Blumensamen in ihrem ersten Jahr zur Blüte kommen. Dadurch entsteht sofort ein farbenfrohes Bild, während sich die Samen noch entwickeln. Die Lilien bilden eine robuste Grundlage der Blumenwiese und kehren jedes Jahr zurück.

Das Anlegen der Blumenwiese erfolgt nach einer bewährten Methode: Im Frühjahr wird der Boden gefräst. Anschließend werden die Lilienzwiebeln gepflanzt. Danach wird das Blumensaatgut ausgestreut, das aus einer Mischung aus einjährigen und mehrjährigen Arten besteht und für alle Bodenarten geeignet ist.

www.ververexport.de



Von der Bank zum Stuhl: Gleiche Qualität, neue Bequemlichkeit.

In unzähligen Städten und Kommunen haben Ruhesuchende die Möglichkeit, auf einer Bank der Westeifel Werke Platz zu nehmen. Aber wussten Sie schon, dass die Freiraumexperten aus der Eifel nicht nur Bänke und Tische sondern auch Stühle im Programm haben? Viele Bankmodelle sind ebenfalls als Stuhl erhältlich, sowohl mit Auflagen aus Hartholz als auch mit heimischen Hölzern. Die Stühle lassen sich ganz unkompliziert dort aufstellen, wo der Platz für eine Bank nicht ausreicht. So muss auch bei weniger Stellfläche nicht auf den optimalen Sitzkomfort bei höchster Produktqualität verzichtet werden. Bei besonderen Wünschen sind selbstverständlich auch bei den Stühlen Sonderkonstruktionen möglich.

www.freiraumausstattung.de



Schmetterlings-Wildbienen-Saum aus Wildpflanzen

Der Saum ist speziell für die freie Landschaft konzipiert. Die regional abgestimmte Mischungszusammensetzung orientiert sich an den natürlichen Vorkommensgebieten der heimischen Arten. Je nach Naturraum enthält die Rezeptur etwa 50 regionaltypische, ausdauernde Pflanzenarten. Vor sonnigen Heckenbändern im Hausgarten oder an Wegrändern mit durchlässigen, nicht zu nährstoffreichen Böden entfaltet er über lange Jahre seinen Arten- und Blütenreichtum. Unterschiedlichste Trachtpflanzen garantieren einen langen Blühaspekt, die Frühlings- und Sommermonate hindurch. Einjährige Arten sorgen dafür, dass bereits wenige Monate nach der Ansaat ein auch für das menschliche Auge optisch ansprechender und artenreicher Bestand entsteht. Der Saum erreicht eine Höhe von 60-140 cm.

www.rieger-hofmann.de

Der neue Egholm Park Ranger 2155e: 100 % elektrisch, 100 % Leistung, 0 % Emission

Egholm präsentiert einen neuen, grünen Meilenstein: den Park Ranger 2155e, die erste vollelektrische Version des beliebten Geräteträgers. Das neue Modell bietet einfache Bedienung, hohen Komfort und ein nahezu geräuschloses Fahrerlebnis und setzt damit neue Maßstäbe bei der nachhaltigen Außenreinigung.

Seit 1994 steht der Park Ranger für kompakte, multifunktionale

Kommunaltechnik. Nach dem modernisierten Park Ranger 2155 folgt nun der elektrische 2155e. Er kombiniert bewährte Egholm-Werte mit emissionsfreiem, leisem Betrieb und ist ideal für innerstädtische Pflegearbeiten. Seit über 30 Jahren entwickelt Egholm langlebige, praxisnahe Maschinen – eine Tradition, die der 2155e in die Zukunft führt.

www.egholm.de



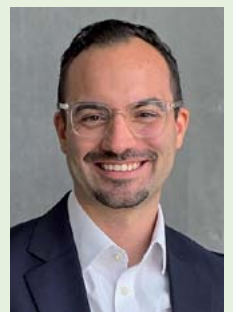
BIRCO GmbH, Baden-Baden: Weitere Kompetenzbündelung in der Vertriebsleitung Deutschland

Nach der Übernahme der Gesamtleitung des Vertriebs Deutschland zu Beginn

2025 durch Andreas Sitter folgt nun der nächste Schritt für den erfahrenen Branchenprofi: Die Übernahme der Verantwortung für Kooperationen/Allianzen im Bau-

stoffhandel. „BIRCO steht für Nähe zum Handel. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten ist der vertrauensvolle Austausch ein entscheidender Erfolgsfaktor, Kundennähe und abgestimmte Strukturen geben Sicherheit“, so Sitter. Mit dieser Entscheidung unterstreicht BIRCO die Bedeutung partnerschaftlicher Netzwerke im Tiefbau.

www.birco.de





Grüne Zukunft gestalten auf der IPM ESSEN 2026

Vom 27. bis 30. Januar 2026 verwandelt sich die Messe Essen in die zentrale Order- und Kommunikationsplattform der internationalen grünen Branche. Die IPM ESSEN 2026 deckt die gesamte Wertschöpfungskette des Gartenbaus ab – von Pflanzen und Technik über Floristik bis hin zur Ausstattung. Dabei geht es längst nicht mehr nur um Produkte, sondern um Strategien für eine Industrie im Wandel: Wie gelingt nachhaltiges Wirtschaften? Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz jetzt und in Zukunft? Wie lassen sich Kunden begeistern? Und wie findet der Gartenbau Fachkräfte und Nachwuchs? Die IPM ESSEN 2026 gibt Antworten für das kommende Gartenbaujahr.

Rund 1.400 Aussteller aus 45 Nationen werden zur Weltleitmesse erwartet. Sie zeigen innovative Produkte und Dienstleistungen aus allen Bereichen des Gartenbaus – ergänzt durch ein starkes Rahmenprogramm mit Fachforen, Live-Präsentationen und Wettbewerben.

www.ipm-essen.de

Hauert Arbostrat – Regeneration für Bäume nach dem Winter

Hauert Arbostrat hilft Bäumen, sich nach dem Winter wieder zu erholen. Durch verdichtete Böden, Streusalz und fehlende Nährstoffe sind viele Stadtbäume geschwächt, ihre Wurzeln nehmen Wasser und Nährstoffe nur schlecht auf. Das führt zu langsamem Austrieb und schwachem Wachstum. Arbostrat wirkt direkt im Wurzelbereich, regt den Stoffwechsel an, fördert neue Feinwurzeln und verbessert die Aufnahme von Wasser und Nährstoffen. So kommen Bäume schneller wieder in Schwung, wachsen stabiler und halten Stress wie Trockenheit oder Salz besser aus. Das schützt vorhandene Bestände und spart langfristig Kosten für Pflege und Ersatz.

www.hauert-manna.com

IPM: Halle 3, Stand 3D47



Innovative Lösung für effektive Rasendüngung und verbessertes Wassermanagement in nur einem Arbeitsgang

Wetterextreme machen es wichtiger, auf die Förderung der Widerstandsfähigkeit der Gräser und ein effizientes Wassermanagement zu setzen. DCM HYDRO-GREEN® enthält ein rasenspezifisches, biologisch abbaubares Benetzungsmittel, das auf das MINIGRAN® Granulat aufgebracht wird. Es durchbricht die wasserabweisenden Eigenschaften des Bodens und sorgt für ein schnelles Eindringen und eine gleichmäßige Wasserverteilung.



Wasseraufnahme und -verteilung im Boden ohne sowie mit DCM HYDRO-GREEN®

Wasserverluste durch Verdunstung und Abfließen werden vermieden. Die Bodenfeuchtigkeit bleibt dort, wo die Nährstoffe freigesetzt werden, erhalten. Nährstoffverfügbarkeit und Dünger-Effizienz werden erhöht. Kalium und Silizium fördern die Widerstandsfähigkeit der Gräser. Dank MINIGRAN® ist eine staubarme, gleichmäßige Verteilung sowie ein tiefes Einrieseln in die Grasnarbe garantiert.

www.cuxin-dcm.de/pro

IPM: Halle 3, Stand 3B39

Software und Digitalisierung



Zeiterfassung im GaLaBau

Mit der seit 2023 verpflichtenden elektronischen Zeiterfassung rückt das Thema mobile Zeiterfassung auch im Garten- und Landschaftsbau zunehmend in den Fokus. Um Betriebe bei der lückenlosen Dokumentation von Arbeitszeiten, Verbräuchen und dem Baustellenfortschritt zu unterstützen, stellt das Softwarehaus Rita Bosse auf der IPM 2026 in Essen seine neue Zeiterfassungs- und Rapport-App vor. Die App ermöglicht das einfache Erfassen von Arbeitszeiten, Pausen, Materialverbräuchen, Maschinenstunden, Pflanzen und Fremdleistungen direkt auf der Baustelle. Soll nicht jeder Mitarbeiter ein eigenes Smartphone nutzen, kann der Vorarbeiter die Daten des gesamten Teams zentral eingeben. Nicht abgeschlossene Tage lassen sich nachträglich bearbeiten und fließen anschließend automatisch in das Stundenkonto sowie die Nachkalkulation der Rita-Bosse-Software ein. Die Erfassung von neuen Aufträgen oder die Einsicht des Bautagebuchs direkt auf der App ist ebenfalls möglich.

www.rita-bosse.de

IPM: Halle 7, Stand 7C18

Die Beiträge in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen und stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

März 2026

Privatgärten

April 2026

Fuhr- und Maschinenpark
Fort- und Weiterbildung

Mai 2026

Begrünung
Schwimm- und Gartenteiche, Pools

Kommen Sie warm und sicher durch den Winter

GaLaBau-LED-Taschenlampe „P4 Core“

Die P4 Core ist kompakt, leicht und leistungsstark. Sie passt unauffällig in die Hemdtasche – dank praktischem Clip. Mit bis zu 18 Lumen leuchtet sie circa 25 Meter weit. Ihre Speziallinse erzeugt einen kraftvollen Lichtstrahl mit markantem blauem Rand.

- nur 53 g leicht, 142 mm lang
- bis zu 8,5 Stunden Laufzeit
- einfach zu bedienen über Endkappenschalter
- betrieben mit zwei AAA-Batterien
- spritzwassergeschützt (IPX4)

Art.-Nr. 107036000

nur € 17,99

UVP des Herstellers: € 25,90



Bestellen Sie jetzt auf:
galabau-shop.de



GaLaBau LED-Leuchte

Flutlicht für die Hosentasche! Mit Magnet auf der Rückseite, einem verstellbarem Ständer, Karabiner und Kapselheber. Vier Lichtmodi: sehr hell, hell, mittel, Blinklicht. Batterie 500 mAh, aufladbar über Typ-C-Kabel. Material: Aluminium, Polycarbonat, ABS, Silikon. Maße: 72 x 46 x 21 mm. Gewicht ohne Verpackung: 46 g

Art.-Nr. 108040000

nur € 5,99



mit eingraviertem
Signum und Slogan

mit aufschraub-
barem Trinkbecher



GaLaBau-Isolierflasche

Die unzerbrechliche Isolierflasche aus 18/10 Edelstahl hält Getränke zuverlässig warm oder kalt. Dank des stabilen Drehverschlusses (nur halbe Umdrehung zum Öffnen) ist sie besonders praktisch und langlebig. Damit ist sie der perfekte Begleiter für unterwegs.

- ca. 0,75 Liter Inhalt
- Drehverschluss mit Ausgießfunktion
- Spezial-Vakuum-Isolierung für optimale Thermoleistung
- Trinkbecher zum Aufschrauben
- mit eingraviertem Signum und Slogan
- ca. 28 cm hoch, Ø ca. 7,6 cm

Art.-Nr. 107025000

nur € 13,99



Rückseite mit Magnet und
verstellbarem Ständer



Anwendungsbeispiel

Kommen Sie warm und sicher durch den Winter

Sweatshirt Classic „PREMIUM“

by Hakro

Klassisches Sweatshirt mit Rundhalsausschnitt
inkl. Signum, 70 % Baumwolle, 30 % Polyester.

Art.-Nr. 750801 | grün

Art.-Nr. 750802 | schwarz

Art.-Nr. 750803 | rot

3XL: € 36,90

XS-XXL nur € 32,90

NEU



Warnjacke „Comfort“

by Planam

Orange/grüne Pilotjacke inkl. Signum.
Atmungsaktiv, winddicht, wasserabweisend,
mit einrollbarer Kapuze, herausnehmbares
Webpelzfutter, abnehmbare Ärmel -
dadurch auch als Weste tragbar.

Material: Polyester.

Normen: EN 20471 Kl. 3,
ohne Ärmel Kl. 1, EN 343 (3/3).

Art.-Nr. 750017

XXL-4XL: € 76,90

S-XL nur € 69,90

Bestellen Sie jetzt auf:
galabau-shop.de

Winterhandschuh „Activarmr 97-631“

by Ansell

Kälteschutzhandschuh, schwarz, mit hoher Fingerbeweglichkeit
für warme Hände bei Arbeiten in der Kälte. Strickbundstulpe,
Länge: 250-285 mm, PVC-Innenhandbeschichtet.
Material: Acryl, Nylon, PVC. Norm: EN 388:2016 (2231B),
EN 511:2006 (12X). Größen: 8-11.

Art.-Nr. 750908

Verpackungseinheit: 6 Paar

je Paar nur € 7,90

